

pfarr blatt

Nr. 8



Zukunft der Berner Katholikinnen

Co-Präsidentin Michaela Schade (Titelbild) hört auf.

Wie geht es mit dem Katholischen Frauenbund Bern weiter? _ Seiten 8 bis 9

Zuhören bei Tel 143

65 freiwillige Mitarbeitende der Regionalstelle Bern unterstützen Hilfesuchende Tag und Nacht per Telefon, Mail und Chat. Hemmy und Wesley erzählen von diesem anspruchsvollen Engagement. _ Seiten 6 bis 7

Zivilcourage lernen

Bei Ungerechtigkeiten im Alltag ist Zivilcourage gefragt. «Diese lässt sich lernen», sagt Lukas Meili von der Fachstelle Prävention in Köniz, «Handeln ist erlaubt!» _ Seite 10

Nr. 8 — 6. April bis 19. April 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 113

Titelbild

Michaela Schade, noch Präsidentin des KFB, auf der Axalp (Seite 8).
Foto: Pia Neuenschwander

Magazin

Weih- und Medienbischof

Josef Stübi ist seit einem Jahr im Amt 4

Gemeinsam Kirche sein

Kardinal Mario Grech in Bern 5

Tel 143 – Die Dargebotene Hand

Offene Ohren und Herzen 6

Zivilcourage

Im Alltag und gegen Rassismus effektiv und lernbar 10

Im Beichtstuhl

Pastoralraumleiter und «praktizierender Sünder»: Francesco Marra 11

Christlich und schwul

Das ist von ganzem Herzen möglich 12

www.glaubenssache-online.ch

Wie war das mit der Eucharistie? 14

Kultur & Spiritualität

Voirol-Buchtipps und weitere Hinweise 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu),
Andreas Krummenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Zuhören im Spannungsfeld Weltkirche

Erinnern Sie sich an das Foto rechts? Im Herbst 2023 lud Papst Franziskus alle Gläubigen zu einer Umfrage. Im Bistum Basel konnte man in Fünfergruppen daran teilnehmen. Vielleicht haben auch Sie in so einer Gruppe mitdiskutiert. Denn schon das Beantworten der Fragen sollte synodal, also gemeinschaftlich, angelegt sein. Die Antworten aus den Bistümern flossen in die Bischofssynode in Rom ein, die diesen Herbst fortgesetzt wird. Gleichzeitig sind auf der Ebene des Bistums und der Kirche Schweiz Diskussionen und Veränderungsprozesse in Gang. Der Prozess kommt langsam voran, weil gegenseitiges Zuhören Zeit braucht.

Wie schwierig es sein kann, aufeinander zu hören, wurde beim Besuch von Kardinal Mario Grech in Bern deutlich. Der Generalsekretär der Bischofssynode löste mit seiner Rede und mit seinen Antworten auf die Schweizer Statements grosse Irritation aus (Seite 5). In der Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit prallten Welten aufeinander. Damit wurde im Kleinen spürbar, mit welchen Spannungen die katholische Weltkirche zu kämpfen hat. Dies zeigt allerdings auch, wie dringlich es ist, dass sie regionale Lösungen zulässt.

Es bleibt zu hoffen, dass die Bischofssynode im Herbst in ihrem Schlussbericht dazu Vorschläge machen wird. Und wenn der Papst, dem alleine die abschliessende Entscheidung obliegt, diese dann auch umsetzte – ja, dann würde in der katholischen Kirche tatsächlich Veränderung möglich.



Sylvia Stam
«pfarrblatt»-Redaktorin



Aufeinander hören und miteinander sprechen. / Foto oben: Kampagnenplakat Bistum Basel. Unten: Abt Urban Federer und Marie-Louise Beyeler.

«Hoffnung ist für mich eine Haltung»

Josef Stübi ist vor einem Jahr zum Weih- und gleichzeitig zum Medienbischof ernannt worden. Wie hat er dieses erste Jahr erlebt? Was sind seine Aufgaben? Wir haben nachgefragt.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Was waren für Sie Höhepunkte in Ihrem ersten Jahr als Weihbischof?

Josef Stübi: Meine Bischofsweihe war sicher ein Höhepunkt; das war ein religiöses Ereignis! In bester Erinnerung sind mir auch die Gespräche mit Studierenden, die in die kirchliche Arbeit einsteigen wollen. Da waren 18 vom Glauben inspirierte Leute, zum Teil bereits mit Kindern. Ich habe alle gefragt: «Sind Sie sich bewusst, wie die Kirche zurzeit in der Öffentlichkeit dasteht? Möchten Sie in dieser Situation in der Kirche arbeiten?»

Was haben sie geantwortet?

Einer sagte: «Das hat mit meinem persönlichen Glauben nichts zu tun. Gott ruft mich in diese Aufgabe.» Andere: «Jetzt ist meine Zeit» oder «Jetzt erst recht!» Sie wollen wirklich die Kirche auf die Zukunft hin mitgestalten. Sie wissen, dass sie in eine nicht ganz sichere Zukunft gehen. Und trotzdem machen sie es! Für mich grossartig, ein Aufsteller.

Nennen Sie uns ein paar Ihrer Aufgaben als Weihbischof.

Ich bin Mitglied des Bischofsrates, Stiftungsratspräsident bei Fastenaktion, Vertreter der Bischofskonferenz bei Justitia et Pax. Als Bischofsvikar für die Klöster und Ordensgemeinschaften besuche ich die Klöster im Bistum. Neulich war ich beispielsweise bei der Wahl der Generaloberin des Klosters Baldegg dabei.

Sie sind auch Medienbischof.

Was heisst das?

Mir wurde für diese Arbeit kein Pflichtenheft in die Hand gelegt. Ich verstehe mich als Kontaktperson der Bischofskonferenz für die kirchlichen Medien. Ein erstes Treffen mit den Pfarrblatt-Redaktionen hat stattgefunden. Ich glaube, das war gut. In diese Richtung können wir weiterfahren. Ich bin als



Steht im Dienst der Botschaft von Jesus Christus und damit im Dienst der Menschen: Weihbischof Josef Stübi. / Foto: José R. Martinez

Medienbischof jedoch nicht der Sprecher der Bischofskonferenz oder der Troubleshooter für die Medien.

Was ging in Ihnen vor, als Sie die Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche gelesen haben?

Als ich diese Studie las ... was soll ich sagen, das war furchtbar. Ganz neu war mir das Thema allerdings nicht. Vor einigen Jahren sprach ein Betroffener aus dem Kinderheim Hermetschwil über den Missbrauch, den er durch einen Priester erlebt hat. Ich kannte diesen Priester. Ich hätte ihm nie auch nur ... Das sind schon Schockerfahrungen. Es ist höchste Zeit, dass jetzt aufgearbeitet wird.

Nehmen Sie den vielzitierten Kulturwandel wahr?

Ja. Die geplanten Massnahmen der Bischofskonferenz, der Römisch-Katho-

lischen Zentralkonferenz und der Ordensgemeinschaften. Das nationale Strafgericht ist auf dem Weg, die Bischöfe Gmür und Bonnemain waren deswegen in Rom. Aber man muss auch Zeit geben, um all das zu realisieren, damit es keine halbpatzige Lösung wird.

Das ist alles erst geplant. Ich frage: Was sehen Sie?

Die professionellen Angebote, wo man die Missbräuche melden kann. Schauen Sie die Berichte aus der Zeit an, in der diese Fälle passiert sind. Und schauen Sie heute. Das ist doch ein Kulturwandel. Der Umgang mit Betroffenen ist nicht derselbe wie vor dreissig Jahren. Da hat sich einiges massiv verändert. Auch bei den Menschen in den Pfarreien. Prävention ist ein allgegenwärtiges Thema.

Ihr Wahlspruch lautet «Hoffnung leben». Wie leben Sie Hoffnung in Anbetracht der aktuellen Kirchenentwicklung?

Ich habe keine Angst um die Zukunft unserer Kirche. Hoffnung ist für mich eine Haltung. Wenn ich keine Hoffnung

«Es ist höchste Zeit, dass jetzt aufgearbeitet wird.»

Josef Stübi

hätte, dass dieses Interview etwas Positives bewirken kann bei den Leserinnen und Lesern, dann müssten wir es nicht führen. Ich glaube schon, dass ich etwas bewirken kann, aber ich sage auch: «Ja, ich gehe, aber du da oben musst mir dabei helfen.» Nicht ich bin der selig Machende, sondern ich stehe im Dienst der Botschaft von Jesus Christus und damit im Dienst der Menschen.

Weltkirche prallt in Bern auf Schweizer Kirche

Hoher Besuch aus Rom in der Schweiz: Kardinal Mario Grech, Generalsekretär der weltweiten Bischofssynode, kam nach Bern, um über Synodalität zu sprechen. Beim Austausch wurde spürbar, wie weit die Weltkirche von den Anliegen der Schweizer Kirche entfernt ist.

Sylvia Stam

«Ich würde lieber über Mission sprechen als über Synodalität», sagte Kardinal Mario Grech in seiner Eingangsrede. Der Generalsekretär der Bischofssynode war eingeladen von den Schweizer Synodenteilnehmerinnen und -teilnehmern, um sich mit Vertreter:innen der Katholischen Kirche Schweiz über Synodalität auszutauschen. Tatsächlich sprach er vor den rund 60 Anwesenden viel von «Feuer», «Mission» und «Evangelisation». Eine synodale Kirche sei «eine Kirche mit Einsatz für die Mission», so Grech. Letzteres bedeute: «Den Menschen helfen, Jesus zu begegnen, mit Jesus in Kontakt zu treten.» Geführt werden soll dieser Prozess durch den Heiligen Geist. Von diesem war in Grechs Ansprache viel die Rede. Synodalität bedeute, «dass der Heilige Geist präsent ist in allen Getauften»

Dennoch ist für den Generalsekretär der Weltsynode klar: «Es gibt keine synodale Kirche ohne einen Bischof», und der Prozess verlaufe «unter der Leitung der Priesterschaft». Denn Aufgabe der Bischöfe sei es, «der Gemeinde zu helfen, die Stimme Gottes zu unterscheiden.»

Die Rede stösst bei den Teilnehmenden auf unterschiedliche Resonanz. «Für jeden Schritt, den wir in diesem Prozess machen, ist es unabdingbar wichtig, dass wir den Blick auf das Zentrum, Jesus Christus, nicht verlieren», erläutert Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Berner Landeskirchenrats, Grechs Rede von der Evangelisation. Luc Humbel, Präsident der Katholischen Landeskirche Aargau, ist eher ernüchtert, «weil die Rede wenig Bezug hatte zu dem, wie wir als Kirche Schweiz unterwegs sind.»

Kluft zwischen Rom und Bern

Wie gross die Kluft zwischen Grechs Worten und den brennenden Fragen der Schweizer Kirchenvertreter:innen ist, wurde am Nachmittag deutlich, insbesondere, als es um das duale System in der katholischen Kirche Schweiz, die Gleichberechtigung der Frauen und um demokratische Strukturen ging. Das Plädoyer für die Teilhabe von Frauen an Diensten, Ämtern und Entscheidungsprozessen, eindringlich vorgebracht von Priorin Irene Gassmann, beantwortete der Kardinal mit dem Hinweis, die Kirche müsse «tiefgreifend theologisch nachdenken, wie wir Räume schaffen für den Beitrag, den Frauen der Kirche bringen können». Eine Aussage, auf bei manchen Anwesenden ein Kopfschütteln auslöste. Insgesamt «vermisse ich in den Statements, die ich heute gehört habe, die Spiritualität», fasste der römische Kardinal seinen Eindruck des Nachmittags zusammen.

Den Geist ernst nehmen

Dass er damit den Anwesenden das «Katholisch-Sein» quasi absprach, kam nicht bei allen gut an. «Das hat mich persönlich verletzt», sagt Asal-Steger. «Das Feuer, von dem er immer sprach, das in uns brennen soll, hat er uns ein Stück weit abgesprochen. Ich hätte eine andere Offenheit erwartet.»

«Die Kirche bewegt sich von verschiedenen Orten aus zum Zentrum, das Christus ist», sagt Nicola Ottiger, Leiterin des



Kardinal Mario Grech beurteilt den Synodalen Prozess anders als Schweizer Gläubige in den Pfarreien.

Foto: Stefan Maurer

Ökumenischen Instituts an der Universität Luzern. «Wird das auch gesehen, oder wird latent unterstellt, dass wir hier in der Schweiz nicht mehr «richtig» glauben?» Sie nimmt den Kardinal beim Wort: «Wenn man den Heiligen Geist ernstnimmt, muss man auch die Vielfalt würdigen. Mit Hilfe des Heiligen Geistes lässt sich mutig mit Synodalität experimentieren und etwas wagen.»

Bischof Gmür dankte Grech abschliessend für sein Kommen. «Du hast gehört, was uns unter den Nägeln brennt. Auf diese Fragen brauchen wir Antworten!»

«Wir hören zu, begleiten und motivieren»

Bei Tel 143 – Die Dargebotene Hand begleiten schweizweit rund 600 freiwillige Mitarbeitende Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Hemmy* und Wesley* erzählen von ihrem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Engagement bei der Regionalstelle Bern.

Interview: Anouk Hiedl / Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Was gab für Sie den Anstoss, bei Tel 143 mitzuarbeiten?

Wesley: Ich habe bis heute ein sehr gutes Leben, bin gesund und zwäg. Ich habe mich gefragt, was ich tun kann, um etwas davon weiterzugeben. Nach dem Erstgespräch merkte ich – das ist eine sinnvolle Arbeit. Nach der Pensionierung habe ich es dann gewagt, hier anzufangen. Am Telefon stelle ich fest, dass viel Leid da ist. Das gilt es auszuhalten und eventuell eine andere Blickrichtung aufzuzeigen. Wir sind Zuhörer, Begleiterin und Motivierer, aber keine Therapeuten.

Hemmy: Belastbarkeit verpflichtet in unserer Gesellschaft dazu, Verantwortung zu übernehmen. Ich wollte mit meiner psychischen und physischen Gesundheit etwas «Gescheites» tun, das mich erfüllt. Menschliche Dissonanzen und andere Lebenswirklichkeiten interessieren mich, und auch mit meiner Schreibfreude bin ich fürs Beantworten von Chats und Mails an Tel 143 am richtigen Ort. Man muss genug Zeit aufwenden wollen, um die Arbeit hier zu machen. Jetzt hat das bei mir endlich Platz.

Wie haben Sie die ersten Anrufe erlebt, die Sie selbstständig begleitet haben?

Hemmy: Anfangs hat es mich enorm Mut gekostet, den Hörer abzunehmen und mich dem zu stellen, was auf mich zukommt. Heute finde ich genau das spannend – ich weiss nie, auf welche Stimmung, welches Thema ich treffe.

Wesley: Wir werden am Anfang gut ausgebildet und wissen, was kommen könnte. Dennoch war ich am Anfang sehr erwartungsvoll – was kommt auf mich zu? Das ist auch heute noch so, diese



«Unsere freiwilligen Mitarbeitenden müssen allen Hilfesuchenden offen und wertneutral begegnen können», sagt Franziska Nydegger. Sie leitet die Regionalstelle Bern von Tel 143.

Überraschung, dieses «Sensatiönchen», worauf ich treffe, wenn ich abnehme.

Welcher Anruf bleibt Ihnen unvergessen?

Hemmy: Vor drei Jahren meldete sich eine Jugendliche. Sie erzählte von ihrer grossen, aber ausweglosen Liebe, da die beiden Jungen verschiedenen Freikirchen angehörten. Dieser Schmerz, diese riesige Tragik, die mir damals entgegenkam, sitzt mir noch heute in den Knochen.

«Es gilt, Leid auszuhalten und eventuell eine andere Blickrichtung aufzuzeigen.»

Wesley

Wesley: Jemand rief an, um sich zu verabschieden. Er sagte, er stehe auf einem Stuhl mit einem Strick um den Hals und werde sich danach das Leben nehmen. Ich fragte ihn, ob er fürs Gespräch vom Stuhl steigen könne, da mich das beim Zuhören sehr belaste. Er sagte «Klar!» und legte auf. Ich konnte nicht zurückrufen, da wir von unseren Anrufern keine Nummern sehen. Eine Stunde später rief er wieder an – er hatte das Telefon beim Runtersteigen irrtümlich aufgelegt. Es entwickelte sich ein gutes Gespräch, und wir machten ab, dass er sich tags darauf wieder bei Tel 143 melden würde.

Hemmy: In unserer vorgängigen Ausbildung lernen wir, Suizid zum Thema zu machen und uns auch nicht zu scheuen, nach den entsprechenden Plänen zu fragen. In solchen Gesprächen bin ich Anwältin jenes Teils dieser Menschen, der leben will. Diesen suche und erspüre ich und versuche, ihn zu stärken.

Wesley: Das ist immer eine Gratwanderung. Wir reden einen Suizidwunsch nicht aus, sondern erspüren und fragen nach, warum die Menschen noch da sind.

Ordnen Sie Ihre Gespräche eher seelsorgerisch oder psychologisch ein?

Hemmy: Seelsorge ist für mich religiös konnotiert. Bei Tel 143 sind wir religiös neutral. Und doch, wir sorgen uns um die Seele und kümmern uns um seelische Notfälle. Für unsere Arbeit gibt es keinen punktgenauen Ausdruck.

Wesley: Psychologische Gespräche wiederum sind klinisch und mit Diagnosen oder Krankenkassen konnotiert – das sind wir bei Tel 143 auch nicht.

Was, wenn ein Gespräch nicht gelingt?

Hemmy: Wenn keine Verbindung zustande kommt und man aneinander vorbeigeredet hat, haben wir einen vertraulichen internen Fachaustausch, oder wir sprechen mit Franziska Nydegger, unserer Regionalstellen-Leiterin, oder mit dem Verantwortlichen für unsere Ausbildung. Gemeinsam suchen wir, wo der Faden entglitten ist. Das hilft, das Gespräch einzuordnen.

Wesley: Wir wissen alle, dass es «das» richtige Gespräch nicht gibt. Legt jemand das Telefon mit «Arschloch» auf, dann frage ich mich, warum und ab wann das Gespräch nicht gelungen ist, und wir besprechen es in der Supervision. Vielleicht kam ich zu schnell mit Ratschlägen. Am Telefon sind wir keine Ratgeber. Per Mail können wir das tun, sie sind länger, ausführlicher, wie Briefe. Im Gespräch habe ich mich auch schon entschuldigt. Die anrufende Person kann entscheiden, ob sie weitermachen will oder nicht.

Offene Ohren und Herzen

Seit Juni 2020 leitet Franziska Nydegger, 57, die Regionalstelle Bern von Tel 143. Diese gibt es seit 65 Jahren. 65 Freiwillige unterstützen Hilfesuchende dort Tag und Nacht, schichtweise und seit 2002 auch per Mail und Chat. Wer sich für dieses verantwortungsvolle Engagement eignet, zeigt sich in einem mehrstufigen Aufnahmeverfahren. «Wichtig ist, allen Menschen offen und wertneutral begegnen zu können», sagt Franziska Nydegger. «Wir beantworten täglich rund 60 Anrufe. Die Gespräche dauern meist zwischen fünf und 30 Minuten.» Die häufigsten Anliegen sind psychische Gesundheit, Alltagsbewältigung und Einsamkeit. Suizid ist zwei bis drei Mal pro Woche ein Thema.

Weitere Infos: www.143.ch

«Anfangs hat es mich enorm Mut gekostet, den Hörer abzunehmen und mich dem zu stellen, was auf mich zukommt.» **Hemmy**

Hemmy: Damit ein Gespräch gelingt, bin ich bereit, sehr viel zu geben; da bin ich ehrgeizig. Ich kann auch Provokationen oder Beschimpfungen gut einstecken. Vielleicht braucht es diese in dem Moment. Wut weckt auch meine detektivische Neugier: Was steckt dahinter? Wenn trotz allem keine Verbindung entsteht, bin ich bemüht, das Gespräch zumindest gut und anständig abzuschliessen.

Wesley: Wir sind am Telefon immer sehr wach, hören gut zu und versuchen anzuknüpfen. Um Feinheiten zu bemerken, muss man präsent sein. Einige Anrufende melden sich öfter, manchmal über Monate oder Jahre hinweg. Dann frage ich mich jedes Mal, ob etwas Neues zutage kommen wird – welchen Aspekt kenne ich noch nicht?

Was haben Sie bei Tel 143 gelernt?

Wesley: Dass unsere Gesellschaft unglaublich bunt und alles Leid nur ein Ausschnitt davon ist. Das macht mich dankbar, dass es mir so gut geht.

Hemmy: Ich bin noch toleranter und viel differenzierter geworden. Andere zu beurteilen, ist nicht so einfach. In Diskussionen dazu stehe ich für die Vielfalt von Lebenswirklichkeiten und Perspektiven ein. Meine Erfahrungen bei Tel 143 machen meinen Blick, wie man etwas anschauen kann, reichhaltiger. Das Leben mit all seinen Facetten bewegt sich zwischen ganz vielen Graubzw. Farbtönen.

Wesley: Und genau diese Buntheit ergibt sich erst aus der Summe aller Anrufe.

*Namen geändert. Alle Freiwilligen von Tel 143 bleiben anonym und unsichtbar.

Hemmy, 60, früher Kindergärtnerin, Didaktikerin und Heimleiterin, ist heute selbstständig erwerbend und seit 2018 bei Tel 143.

Wesley, 81, früher Medienschaffender und im Erziehungswesen auch leitend tätig, ist seit 2012 bei Tel 143.

«Wir geben suchenden Frauen eine Heimat»

Dem Berner Kantonalverband des Katholischen Frauenbunds (KFB) fehlt es an Vorstandsmitgliedern. Damit Frauen sich in der katholischen Kirche heimisch fühlen können, braucht es den Verband weiterhin, ist die abtretende Co-Präsidentin Michaela Schade überzeugt.

Interview: Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Sie waren sechs Jahre Co-Präsidentin des KFB. Braucht es den KFB weiterhin?

Michaela Schade Rubi: Das Frauennetzwerk des Kantonalverbands braucht es ganz klar. Sonst ziehen sich Frauen vor Ort zurück, weil sie in der Amtskirche keine Heimat finden. Weil ihr Katholischsein dort nicht reinpasst. Jetzt wissen sie, dass sie Teil eines grossen Netzwerks sind. Deshalb lautet die Frage, die sich auch der Vorstand stellt: Braucht es den KFB weiter in dieser Form? (siehe Kasten)

Warum ist das Netzwerk für katholische Frauen so wichtig?

Es gibt viele Frauen, die durch die kirchlichen Strukturen oder das Kirchenrecht verletzt werden. Vor Jahren erzählte eine Frau: «Seit mir der Pfarrer die Kommunion verweigert hat, weil ich geschieden bin und mein Ex-Mann wieder verheiratet, gehe ich nicht mehr in die Kirche.»

Wie kann ein Frauennetzwerk in so einem konkreten Fall stärken?

Indem wir so eine Frau einladen und sagen: «Komm zur Maiandacht, komm zur Elisabethenfeier, komm an den Bildungs- und Besinnungstag.» Aber auch, indem man diesen Frauen Zeit schenkt und ihnen zuhört. Und wenn sie dann an einen Anlass kommen, treffen sie Frauen mit einer ähnlichen Geschichte. Gemeinsam entwickeln sie einen gewissen Mut und sagen vielleicht: «Ich gehe jetzt nochmals hin. Oder gehen wir zusammen?»

Wie katholisch ist denn der KFB?

Er ist sehr katholisch, aber in der ursprünglichen Wortbedeutung von der allumfassenden Gastfreundschaft. Wenn bei uns eine Frau mitmachen möchte, fragen wir sie nicht, ob sie katholisch ist. Es genügt uns, wenn sie sagt: «Ich finde das toll, ich möchte da mitmachen.» Sie ist mit all ihren Fragezeichen, mit ihrem ganzen Rucksack willkommen, egal ob

«Wenn eine Frau mitmachen möchte, fragen wir sie nicht, ob sie katholisch ist. Sie ist mit all ihren Fragezeichen, mit ihrem ganzen Rucksack willkommen.»

Michaela Schade

sie zweimal geschieden oder lesbisch ist. So geben wir suchenden Frauen eine Heimat.

Aber Sie feiern auch gemeinsam Maiandachten, etwas sehr Katholisches.

In unseren Maiandachten haben wir regelmässig reformierte Frauen zu Gast, die es einfach schön finden, an so einem Frauenritual teilzunehmen.

Wie sieht denn so eine Maiandacht aus? Ich verbinde das mit Marienverehrung, allenfalls auch mit dem Rosenkranz.

Ganz unterschiedlich, je nach Region. Im Oberland gibt es Maiandachten mit Gemeindeleiter Jure Ljubic, weil die Frauen möchten, dass er ihnen die Kommunion austeilte. Er ist dann für den liturgischen Teil zuständig, ansonsten lässt er die Frauen selber machen. Die Thuner Frauen gestalten selber eine Agape-Feier. In Spiez feiert Gemeindeleiterin Gabriele Berz mit, ohne die Andacht zu leiten.

Wie weiter mit dem KFB?

Michaela Schade Rubi (58) ist in der Nähe von Bad Driburg im Erzbistum Paderborn aufgewachsen. Die Gegend heisst Ostwestfalen. Heute lebt sie auf der Axalp. Seit 2012 wirkt sie im Kantonalvorstand des KFB mit. Seit 2018 als Co-Präsidentin zusammen mit Elisabeth Waag, die seit 2013 Vorstandsfrau ist. Bislang hat sich für Schade keine Nachfolge gefunden. An der Jahresversammlung im April wird daher eine ausserordentliche Leitung durch ein Dreierteam beantragt. Sollte sich bis 2025 niemand für den Vorstand finden, steht die Auflösung des Verbandes zur Diskussion. Dies nicht mangels Mitgliedern vor Ort, sondern mangels Vorstandsmitgliedern. Geprüft wird ebenfalls die Verlagerung eines Teils der Vorstandsarbeit zu einer Geschäftsstelle. Eine Fusion mit reformierten Frauenorganisationen ist aufgrund anderer Strukturen und Finanzierungsmodelle schwierig.



Glaube versetzt bekanntlich Berge. Deshalb glaubt Michaela Schade an eine Zukunft des Katholischen Frauenbunds Bern.

Spiritualität spielt demnach eine wichtige Rolle im KFB.

Den Berner Frauen ist Spiritualität wichtig, allerdings eine Frauenspiritualität. Das entspricht nicht immer dem, was sie in der Messe erleben, wo der Priester vorne steht und jahrhundertealte Rituale vollzieht. Frauen suchen eine Form des Feierns, die ihnen Antworten auf ihre Fragen gibt. Die sie stärkt und sagt: «Ihr dürft zu eurem Frausein stehen, ihr dürft zu eurer Spiritualität stehen, wir sind katholisch.»

Sie möchten das K im Namen gern behalten, doch seine Bedeutung im oben geschilderten Sinn verändern. Wie realistisch ist das?

«I have a dream» hat doch mal einer gesagt (*lacht*). Der Glaube versetzt ja bekanntlich Berge. Ich stehe auch zu meiner Wurzel. Ich bin mit sehr engen, strengen

katholischen Traditionen aufgewachsen. Und ich bin sehr glücklich, dass ich hier im Kanton Bern das Katholische neu kennenlernen durfte, durch die Frauen und durch die Diaspora-Situation.

Wie geht es für Sie selber weiter? Engagieren Sie sich weiter für die Berner Frauenbände?

Im Regio Verein Katholische Frauen Bern Oberland engagiere ich mich weiter und bleibe für den Kantonalverband auch Ansprechperson für diese Region. Doch die Vorstandsarbeit ist für mich nun abgeschlossen. Wir sind uns bewusst, dass wir in Zukunft stärker auf digitale Formate setzen müssen. Ich bin jedoch nicht die Zoom-Frau, sondern die, die vor Ort am Tisch zusammensitzt. Deshalb habe ich auch keinen Antrag auf Amtszeitverlängerung gestellt, sondern sage: Es ist gut so.

Zu wenig Frauen für den Vorstand?

Simone Curau-Aeppli, Präsidentin des Schweizerische Katholischen Frauenbunds, kennt Alternativen: «Es gibt Ortsvereine, die verschiedene Projekte wie Ludotheken oder Besuchsdienste führen, welche je eine Vertreterin im Vorstand haben. Die gewählten Ämter wie Präsidium, Aktuariat, Finanzen oder Kommunikation werden aber von Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde übernommen, etwa von der Pfarresekretärin. Die diakonische Mitarbeiterin begleitet die Frauen im Vorstand. Kirchgemeinden müssen sich fragen: «Was ist uns das ehrenamtliche Engagement der Frauen wert?»»

«Zivilcourage beginnt damit, innezuhalten und genau hinzusehen»

Zivilcourage lasse sich definitiv lernen, sagt Lukas Meili von der Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit in Köniz. Sie sei effektiv, besonders im Kampf gegen Rassismus – Handeln sei erlaubt.

Luca D'Alessandro / Foto: Pia Neuenschwander

Zivilcourage bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, in Situationen einzuschreiten, in denen Unrecht geschieht. Zum Beispiel, wenn es um rassistische Vorurteile und Ausgrenzung geht. Einmal pro Jahr bietet Lukas Meili von der Fachstelle Prävention der Gemeinde Köniz gemeinsam mit der gemeindeübergreifenden Organisation «gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus» und der reformierten Kirchgemeinde einen Kurs zum Thema an. Dieser stösst auf breites Interesse und wird von Menschen jeden Alters besucht. «Durch die Auseinandersetzung mit Rassismus ergibt sich ein Lerneffekt. Denn es braucht eine gewisse Sensibilität, Situationen, die einem im Alltag auffallen, richtig einzuschätzen», sagt Lukas Meili.

Alle können aufmerksam sein

Welche Reaktionen in bestimmten Situationen angemessen sind, lässt sich nicht in jedem Fall unmittelbar feststellen. Wichtig ist laut Lukas Meili, dass «wir uns als Gemeinschaft so engagieren können, dass es allen gut geht». Jede:r könne aufmerksam sein und anhand eigener Werthaltungen erkennen, wann bestimmte Äusserungen deplatziert seien. «Wie würde ich meinem Kind diskriminierendes Verhalten erklären?» Wer sich diese Frage stelle, traue sich vermutlich eher, zu handeln oder auf eine rassistische Äusserung zu reagieren. Das erfordere gute Kenntnis über sich selbst und die eigene Handlungsfähigkeit. «Nur so lässt sich eruieren, ob und wie ich eingreifen will und kann. Wer feststellt, keinen konstruktiven Beitrag leisten zu können, darf sich für einen Moment zurücknehmen und Optionen überlegen.»

Zusammen ist mehr möglich

«Zivilcourage bedeutet nicht immer das grosse dramatische Einschreiten in bestimmten Situationen», sagt eine ehemalige Kursteilnehmerin auf Anfrage. «Sie beginnt damit, innezuhal-



Lukas Meili: «Es braucht eine gewisse Sensibilität, um auffallende Situationen im Alltag richtig einzuschätzen.»

ten und genau hinzusehen. Oder sie kann darin bestehen, jemanden in ein Gespräch zu verwickeln, um von einem bestimmten Verhalten abzulenken.» Zivilcourage könne auch bedeuten, weiterzugehen und die Polizei zu verständigen. «Wertvoll scheint mir, sich vor dem Einschreiten mit anderen zu verbünden – nicht nur, weil man zusammen stärker ist, sondern weil sich gemeinsam mehr Ideen und Möglichkeiten ergeben.» Sei es in einer Situation unmittelbar nicht möglich, zu handeln, könne man auch eine Fachstelle kontaktieren. «Dafür sind wir da. Wir bieten Unterstützung an», hält Lukas Meili fest.

Signalwirkung erzielen

Es geht darum, sich über die eigenen Handlungsoptionen im Klaren zu sein, im Sinne von: «Da will ich jetzt etwas tun – und ich weiss auch was. Oftmals sind wir im Moment eines Ereignisses überfordert», erläutert Lukas Meili. Es sei nicht das Ziel, aus einer Auseinandersetzung oder Diskussion als Sieger:in hervorzugehen, sondern zur Entschärfung einer Situation beizutragen. Dazu eigne sich zum Beispiel ein lauter «Stopp-Ruf» in der Gruppe oder die Platzierung einer Ich-Botschaft wie: «Ich bin mit Ihrer Bemerkung nicht einverstanden» oder «Ich finde, Ihr Verhalten ist nicht korrekt.» Damit lasse sich bereits eine bedeutende Wirkung erzielen. «Denn», so Lukas Meili, «wenn man auf eine diskriminierende Äusserung keine Reaktion zeigt, signalisiert man ja, dass man diese toleriert – auch wenn das nicht der Fall ist.»

Mehr über Zivilcourage

Der Kurs «Zivilcourage» in Köniz findet voraussichtlich wieder am 27. Januar 2025 statt.

Weitere Infos: Lukas Meili, Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit: lukas.meili@koeniz.ch, 031 970 95 14.

«Zivilcourage – Einschreiten statt wegsehen»:

Kurs von Amnesty International, 26. April, 13.00 bis 17.00, Bern.

Bistumskolumne: «Was mich bewegt»

Pläne, Störungen und Mut

Kürzlich war ich im KKL in Luzern. Dabei kam mir ein Aspekt der Baugeschichte in den Sinn. Wie bei vielen Bauprojekten, welche die Norm sowohl bei der Idee, der Gestalt als oft auch bei den Finanzen übersteigen, gab es bei der Konzeption und beim Bau neben Begeisterung und Leidenschaft auch Zank und Zufall. Dass der weltweit bekannte Konzertsaal weiss ist, verdanken wir nicht etwa dem Architekten Jean Nouvel, sondern dem Dirigenten Claudio Abbado. Dieser weigerte sich, in einem in der Farbe Blau geplanten Saal das Eröffnungskonzert zu dirigieren. So wurde der Saal schliesslich weiss – zum Glück!

Präzise Planung, Zufall, Genie, Teamwork, Utopien, Rückschläge und ein unerschütterlicher Glaube an die geteilte Vision – all das braucht es, damit vermeintlich Unmögliches möglich wird. Mich inspiriert das gerade auch für die Kirche. Unmögliches wird möglich, wenn wir den Mut haben, auch das Ungewisse, Schwierige und Mühsame zu integrieren und manchmal uns selbst sowie unsere Pläne verändern zu lassen, ohne aus der Fassung zu geraten. Der feste Glaube, dass Gottes Wirken all unserem Tun vorausgeht und er bei uns ist, schenkt die notwendige Zuversicht und Gelassenheit.

Felix Gmür, Bischof von Basel



Für Bischof Felix kann Unmögliches möglich werden. / Foto: zVg

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde
Bern und Umgebung, Pfarrei Dreifaltigkeit und
Paroisse

Standortkoordinator:in (80–100%)

Stellenantritt: 1. September
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 14. April 2024



Details zu allen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde
Bern und Umgebung, Geschäftsstelle

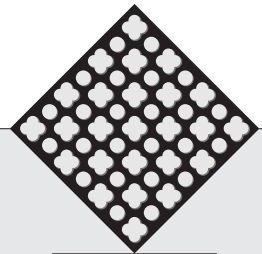
Mitarbeiter:in Personal- administration 40%

Stellenantritt: 1. Juli 2024
Bewerbung: bis 21. April 2024

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern
und Umgebung, Pfarreien St. Josef und St. Michael

Sozialarbeiter: in 80%

Stellenantritt: 1. Juni 2024
oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 15. April 2024



Im Beichtstuhl

«Vergebung ist eine Gnade»



**Francesco Marra,
Leiter des
Pastoralraums
Oberaargau: ein
«praktizierender
Sünder».**

Foto:
Pia Neuenschwander

Interview:
Katharina Kilchenmann

Wann haben Sie zuletzt gebeichtet?

Als praktizierender Sünder beichte ich regelmässig und treffe dabei immer wieder auf gute Beichtväter und spirituelle Begleiterinnen.

Welche Sünden haben Sie begangen?

Es geht schneller, wenn ich erzähle, welche ich nicht begangen habe: Ich habe niemanden umgebracht. Sonst habe ich wohl fast jedes der zehn Gebote überschritten. Zum Glück bin ich von grosszügigen, liebevollen Menschen umgeben, welche die Entschuldigungen für mein Fehlverhalten angenommen haben.

Wofür schämen Sie sich bis heute?

Ich schäme mich immer, wenn mein Temperament mich dazu verleitet, nicht respektvoll mit anderen Menschen umzugehen. Fehler können nicht rückgängig gemacht werden, aber ich kann mich bewusst dafür entscheiden, sie nicht zu wiederholen. Sünden sind wie Treppenstufen, sie dienen dazu, hochzusteigen. Stell deinen Fuss auf die Fehler, die du gemacht hast, und geh einen Schritt weiter – ich glaube, das ist eines der Geheimnisse, um glücklich zu sein.

Wurde Ihnen immer verziehen?

Ja, und dafür bin ich unendlich dankbar. Vergebung ist eine Gnade. Ich durfte sie erleben und habe nie aufgehört, mich von meinen nächsten Menschen und von Gott geliebt zu fühlen.

Gläubig und schwul

Schwul und spirituell: möglich – trotz des Zwiespalts. Dies ist die Essenz von Dimitri Grünigs eben erschienener illustrierter Erzählung «Aber schwul bin ich immer noch». Mit der Befreiung aus dem (frei-)kirchlichen Milieu des Berner Oberlands findet der Protagonist einen neuen Zugang zum Glauben.

Marcel Friedli-Schwarz

Illustrator und Autor

Der 28-jährige Dimitri Grünig wächst in Goldwil mit Blick auf den Thunersee auf und studiert von 2018 bis 2021 Illustration an der Hochschule Luzern. Dort ist er nun als Assistent tätig. Zudem arbeitet er als freischaffender Künstler und Illustrator. Zuvor absolviert der gebürtige Berner Oberländer eine Berufslehre als Vergolder und Rahmer in Basel. Danach arbeitet er im Bereich Berufspädagogik, auf einem Bauernhof, in einer Metzgerei, als Gemüselieferant, als Möbelpacker und Verkäufer. Sein neues Werk befasst sich voraussichtlich mit Landwirtschaft. Dimitri Grünig lebt in Bern.

Weitere Infos: www.dimitrigruenig.com

Am 25. Mai liest er ab 20.00 in der evangelisch-methodistischen Kirche in Zürich (Regenbogenkirche) und zeigt Dias seiner Illustrationen.

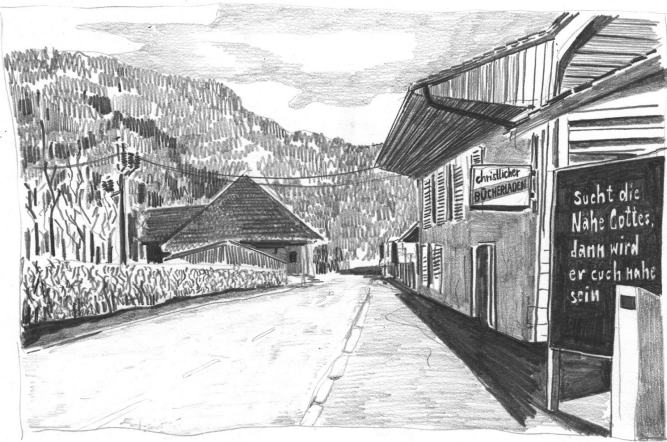


Illustration aus «Aber schwul bin ich immer noch» von Dimitri Grünig. Illustrierte Erzählung, edition clandestin, 2023. 128 Seiten, 38 Franken.

Was werfe ich über Bord: meinen Glauben, meine erotische Anziehung zu Männern – oder beides? Mit dieser Frage konfrontiert wird der Protagonist in Dimitri Grünigs illustrierter Erzählung «Aber schwul bin ich immer noch».

Alle Versuche, die Gründe für die erotische Anziehung zu beleuchten und wegzubeten, verstärken die Spirale von schlechtem Gewissen und Schuld – der Protagonist bleibt schwul. Und wird einsam, verliert sein ganzes Umfeld, das mit dem (frei-)kirchlichen Milieu des Berner Oberlands verwoben ist. Der Entscheid für die Identität als schwuler Mann bedeutet zudem, seine Lebensphilosophie neu zu erfinden. Und sich eine andere spirituelle Heimat zu suchen.

Wegbeten und therapieren

Selber hat Dimitri Grünig das Dilemma von gläubig und queer nicht erlebt. Bekannte haben ihn zu dieser Geschichte inspiriert. Denn im Berner Oberland, wo der 28-Jährige aufgewachsen ist (vgl. Kasten), ist das freikirchliche Milieu verbreitet. Die Kombination von gläubig und bisexuell oder schwul führt selten zum Glück.

Steht jemand dazu, werden die angeblich Abtrünnigen wieder auf die vermeintlich richtige Strasse gebracht: mit Kursen, in denen nach biografischen Gründen für die erotische Anziehung geforscht wird: zum Beispiel die fehlende Zuwendung des Vaters oder die Dominanz der Mutter. Ergänzt von Versuchen, das Unerwünschte wegzuthérapieren. Salopp gesagt, spricht man dann von Umpolungstherapien. Oder im Fachjargon: Konversionstherapien. Sie sind im Kanton Bern verboten (siehe Kasten).

Da sich Dimitri Grünig als «nicht-spirituell» bezeichnet, hat er sich zum Thema schlau gemacht, mit Betroffenen und einer Politikerin gesprochen. Drei Jahre Recherche stecken in seinem Buch. Die Einsamkeit, die jedoch kennt er selber: wie es ist, sich im Berner Oberland anders als die anderen zu fühlen.

Diese Befindlichkeit spiegelt sich auch in den Illustrationen zum Berner Oberland, wo Dimitri Grünig aufgewachsen ist. «Mit 14 hatte ich Angst vor homophoben Sprüchen. Mein Coming-out vier Jahre später war deshalb zwar nicht total easy»,



Dimitri Grünig setzt auf Grautöne. Er legt eine Mischung aus Comic und Roman vor. / Foto: zVg

sagt er, «aber doch recht glimpflich. Zum Glück nicht zusätzlich belastet von religiösen Dogmen. Auch aus Dankbarkeit dafür habe ich dieses Buch geschrieben und gezeichnet.»

Queer und christlich

Eine Mischung aus Comic und Roman ist Dimitri Grünig's Buch: eine illustrierte Erzählung. Damit hat er eine Nische gefunden – und rasch einen Verlag. Mit diesem hat er die Finanzierung aufgegleist.

Basis der Erzählung ist Dimitri Grünig's Bachelor-Arbeit an der Hochschule der Künste in Luzern. Er startet mit aktivistischem Anspruch. «Ich wollte aufzeigen, wie ungeheuerlich dieser religiöse Druck ist. Wie skandalös es ist, Menschen aus religiösen Überlegungen in den Abgrund zu drängen.» Am Anfang ist sein Blick religionskritisch gefärbt. Während seiner Recherchen löst sich der 28-Jährige davon. «Mir wurde be-

wusst, dass es Zwischentöne gibt. Dass es um Identität geht. Dass es zwar nicht für alle möglich ist, aber für einige doch: queer und christlich zu sein. Und wie sehr man sich damit auf einen ungewissen und schmerzhaften Weg begibt.»

Nicht schmälern und verharmlosen

Dass Dimitri Grünig in seinem Buch Grautöne skizziert, trägt ihm Kritik ein: den Vorwurf, die Täter:innen in Schutz zu nehmen – Umpolungstherapien zu verharmlosen. «Die Entscheidung, nicht nur Anklage zu erheben, habe ich aufgrund der Zwischentöne getroffen. Jedoch nicht, um das Leid der Betroffenen und die Verantwortung der Täter:innen zu schmälern.»

Sein Buch ist umstritten. «Für mich ist es ein gutes Zeichen, dass es zu Diskussionen anregt. Das zeigt, dass es ein Spannungsfeld öffnet!»

Fragwürdige Therapien

Im (frei-)kirchlichen Milieu gibt es Kurssettings und Programme, in denen nach vermeintlichen biologischen Ursachen für gleichgeschlechtliches Empfinden geforscht wird. Mit der Absicht, dieses therapeutisch zu bearbeiten, damit es mit dem religiösen Dogma kompatibel ist. Dies bedeutet einen Machtmissbrauch, weil die Therapie nicht ergebnisoffen ist.

Solche Umpolungen (Konversionstherapien) sind in Deutschland verboten. In der Schweiz ist es von Kanton zu Kanton verschieden – in Bern untersagt. Die gesetzlichen Grundlagen, um das Verbot juristisch zu unterlegen, werden zurzeit in den Kantonen Basel, Genf und Waadt ausgearbeitet. In Bundesbern wird zurzeit ein schweizweites Verbot von Konversionstherapien geprüft. Auch wenn es zustande kommt, gibt es Schlupflöcher: Solche Therapien, Kurse und Programme laufen dann unter Beratung, mit kryptischen Titeln wie «Sexualität gestalten – Entscheidungen treffen».

Beziehungsweise

Die Eucharistie oder das Abendmahl wird gerne als das «Kernstück des christlichen Glaubens» bezeichnet. Essen, ein ganz praktischer, sinnlicher und existenzieller Vollzug wird demnach zum Merkmal des Christseins.

Isabelle Senn

Von Jesus ist bekannt, dass er mit verschiedenen Menschen und immer wieder Mahl gehalten – oder besser: gefeiert – hat. Im Rückblick auf sein Leben wird vor allem jene letzte Mahlzeit hervorgehoben, die Jesus in Jerusalem zusammen mit seinen Jünger:innen eingenommen hat.

Seit Beginn spielt das gemeinschaftliche Mahl eine zentrale Rolle in der christlichen Glaubenspraxis, wobei es im Laufe der Zeit unterschiedliche Akzentsetzungen gab.

Dazu einige Schlaglichter: Während in der jungen Kirche die Eucharistie (griech. «Danksagung») verbunden war mit einem Sättigungsmahl, ging im Mittelalter der Empfang der Kommunion (lat. «Gemeinschaft») stark zurück. Viele Gläubige beschränkten sich aus Ehrfurcht vor dem «Allerheiligsten» auf das Schauen: So entwickelte sich die Anbetung Jesu Christi vor der Monstranz (lat. «zeigen») in dieser Zeit zu einer beliebten Praxis der Frömmigkeit.

Die Kommunion in Form einer Hostie empfangen viele sogenannte Laien hingegen nur noch einmal jährlich, nämlich zu Ostern. Das heisst aber nicht, dass in der Kirche weniger Messen gefeiert wurden – im Gegenteil: Insbesondere im ausgehenden Mittelalter war man der Überzeugung, dass Gott der Kirche umso mehr Gnade und Heil schenkt, je häufiger sie Eucharistie feiert. Das war das «Geschäft» der Kleriker;

die Gläubigen dagegen waren bei diesen Feiern höchstens als Zuschauer:innen anwesend – und insofern für das eigentliche Geschehen entbehrlich. Von dieser Zeit zeugen Kirchen mit vielen Seitenaltären: Diese ermöglichten es, dass in einer Kirche mehrere Messen gleichzeitig stattfinden konnten. Mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–1965) wurde das Bewusstsein geschärft, dass einerseits an der Feier der Eucharistie die Gemeinschaft aller Gläubigen aktiv beteiligt ist und andererseits der Verzehr der Hostie zur Feier dazugehört. Da in der katholischen Kirche ein Priester der Eucharistiefeier vorstehen muss, wird den Gläubigen heutzutage allerdings vielerorts die Kommunion im Rahmen einer Wortgottesfeier ausgeteilt.

Beim letzten Abendmahl hat Jesus seinen Jünger:innen den Auftrag gegeben: «Tut dies zu meinem Gedächtnis!» (Lukasevangelium 22,19). Dieser Aufforderung ist die Kirche nachgekommen – wobei die Gläubigen durch all die Jahrhunderte hindurch auf unterschiedliche Weise mit wechselnden Akzentsetzungen Danksagung (Eucharistie) gefeiert haben.

Worin kann nun die Bedeutung der Eucharistiefeier auch für den heutigen christlichen Glauben liegen? Rückblickend auf die Ursprünge der Eucharistiefeier lässt sich dies an drei Kernaussagen aufzeigen:

Eucharistie ist Gemeinschaft mit Jesus Christus.

In der Eucharistie ist Jesus Christus gegenwärtig.

Eucharistie bezieht sich auf die Selbsthingabe Jesu Christi.

Zusammenfassend könnte man auch sagen: Eucharistie ist ein Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch, wobei sich dieses auf Erden unter Menschen abspielt.

Wie diese drei Kernaussagen entfaltet werden können, lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch.



Beziehungsgeschehen zwischen Gott und Mensch, wobei sich dieses auf Erden unter Menschen abspielt.

Foto: iStock/Discha-AS

Inselkolumne

«Es ist vollbracht»

Es war vor Kurzem an einem Spätnachmittag, als ich zu einer Patientin gerufen wurde. Als ich zu ihr ins Zimmer kam und an ihr Bett trat, hörte sie über Kopfhörer die Arie der Altstimme «Es ist vollbracht» aus der Johannespassion von J. S. Bach. Jesus ist am Kreuz gestorben. Er hat durch sein Leiden die Schuld der Menschen abgetragen. Wir kommen darüber ins Gespräch und hören anschliessend zusammen die Arie der Bassstimme*. Diese Bassstimme fragt nach:

Mein teurer Jesus, *da du nun ans Kreuz geschlagen*
 Kann ich durch deine Pein und Sterben
 das Himmelreich ererben?
 Ist aller Welt Erlösung da?
 Sein stillschweigend «Ja»
 trifft meine Zweifel.
 Ich glaube nicht der Welt Erlösung.
 Es ist vollbracht?
 Wird alles gut, wird's jemals gut?
 Nichts ist gut in Gaza und Afghanistan.
 Gewalt, Verfolgung, Flucht und Tod.
 Herzemein, erzähle der Welt und dem Himmel
 deine Not: *Jesus ist tot!*
 Kaum auszuhalten ist die Not der Welt.
 Ruht wohl? Kaum denkbar, ein Himmel ohne die Spuren der Hölle.
 Das Drama reisst mich mit, so dass ich selber rufe:
Kreuzige, kreuzige ihn! und darüber selbst erschrecke.
 Der Mensch *verklagt, verlacht, verhöhnt*, zu Tod gequält.
 Es ist uns grad, als ob *die ganze Welt*
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet und *die Erde beb*t.
 Wir schau'n betreten drein wie Petrus.
Ich, ich und meine Sünden, –
 bekenne meine Ohnmacht und
lebe mit der Welt in Lust und Freuden –
 und andre leiden.
 Musik und Worte der Passion
 nehme ich benommen auf in Trance,
 und Herzenswärme mich erfüllt.
 Der Schmerz verzieht und trauernd ich auflebe.
 O Jesus, *treuer Heiland*,
 geh auch heute mit uns durch die Todesmacht dieser Welt
 und führe uns zur *Freiheit* von ihren Banden.
 O Mensch, *mache Richtigkeit*,
Gott und Menschen liebe.

Isabella Skuljan
 Seelsorgerin im Inselehospital

*kursiv gedruckt:
 Textpassagen aus der Passion

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselehospital: www.insel.ch/seelsorge
 simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45 patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65
 kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57 isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40
 hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46 martina.wiederkehr-
 marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33 steffen@insel.ch, 031 632 38 16
 monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71 nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45; Muslimische Seelsorge:
 zeadin.mustafi@insel.ch; zwischenHalt: in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30,
www.insel.ch/seelsorge; Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Nachlass regeln

Das Haus der Religionen bietet am 18. April erstmals einen Informationsanlass zum Thema Erbrecht an.

Die Notarin und Rechtsanwältin Daniela Byland wird eine kurze Einführung ins Thema geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

Wünschen auch Sie sich eine solidarische Schweiz? Die Einhaltung von Menschenrechten weltweit? Mit einer Verfügung von Todes wegen (Testament oder Erbvertrag) können Sie dafür sorgen, dass Ihre Werte weiterleben. Dank Legaten/Vermächtnissen, Zuflüssen aus Erbschaften und Schenkungen/Spenden können wir auch für kommende Generationen Neues bewirken und unsere Projektarbeit langfristig und nachhaltig sichern. Jede Zuwendung – ob gross oder klein – hilft dem Haus der Religionen, sich unabhängig von wirtschaftlichen Interessen für eine gerechte und solidarische Welt zu engagieren.



Infoveranstaltung Erbrecht: Do, 18. April, 17.30, im Haus der Religionen.

Weitere Infos und Anmeldung bis 9. April:
ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch

zu
hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

7. April: Peter Zürn, röm.-kath.

14. April: Philipp Roth, ev.-ref.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

9. April: Von guten Mächten wunderbar geborgen. Zum Todestag von Dietrich Bonhoeffer

16. April: Kann man glücklich sein lernen?

fern
sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

6. April: Manuel Dubach, ev.-ref.

13. April: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

Sternstunde Religion

Sonntag, SRF 1, 10.00

7. April: Der Fremde im Bus. Eve Ash fühlte sich immer als Fremde in ihrer Familie und sieht ihrer Schwester überhaupt nicht ähnlich. Erst als die Psychologin und Filmemacherin längst erwachsen ist, beginnt sie, das Leben ihrer Mutter, einer Holocaust-Überlebenden, zu erforschen. Und findet ihren Vater und eine Halbschwester.

Sufis – Glaube Liebe Tanz

Sonntag, 7. April, Arte, 19.30

Eingebettet in die Welt des alten Ägypten, findet sich eine jahrhundertalte muslimische Tradition: der Tanz der Sufis. Die Mystiker versetzen sich auf der Suche nach dem Einssein mit Gott in Ekstase. Die Doku zeigt Einblicke in das Leben der Fellachen und erzählt auch von Lebensentwürfen der Frauen, die vor dem sufisch-liberalen Hintergrund selbstbestimmte Wege beschreiten können.

KI als Freundin

Donnerstag, 11. April, SRF 1, 21.05

Kann man für eine Künstliche Intelligenz Gefühle entwickeln? Fünf Teilnehmerinnen und Moderatorin Kathrin

pfarrblatt
tipp



Doku-Reihe

Geschichte des Antisemitismus

Judenfeindlichkeit äussert sich seit über 2000 Jahren in Diskriminierung und Gewalt. Vier Folgen beleuchten dies, vom antiken Alexandria über das Massaker von Granada hin bis zu den Kreuzzügen des Mittelalters. Sie benennen den Anteil der christlichen Malerei und erklären, wie das Stereotyp des reichen jüdischen Wucherers entstanden ist, wie im 19. Jahrhundert politisch und rassistisch motivierte Formen des Hasses auf Juden auftauchten. Und sie zeigen auf, dass der Antisemitismus nach dem Krieg rasch in neuen Ausdrucksformen wieder aufkeimte, obwohl nach dem Ende des «Dritten Reiches» das ganze Ausmass der Nazi-Gräuel ans Licht gekommen war.

Dienstag, 16. April, Arte, 20.15–00.00

Hönegger lassen für drei Wochen den KI-Chatbot von Replika in ihr Leben. Taugt KI als WG-Gspänli, Beziehungspartner oder beste Freundin?

Apotheke Regenwald

Sonntag, 14. April, Arte, 19.30

Seit Jahrtausenden nutzen die Bewohner des brasilianischen Urwalds Heilpflanzen für naturmedizinische Behandlungsmethoden. Ein Wissen, das nur mündlich weitergegeben wird und mit der fortschreitenden Abholzung des Regenwaldes für immer zu verschwinden droht. Die Indigene Letícia Yawanawa versammelt Schamanen zu einem Austausch, um die wertvollen Erkenntnisse miteinander zu teilen. Doku, D 2024

Folgen von Überbehütung

Donnerstag, 18. April, SRF 1, 21.05

Erziehen wir eine Generation von unglücklichen Kindern, die mit Frustration schlecht klarkommt? Tatsache ist, dass Kinder heute weniger spielen und schon früh mit dem Handy digital unterwegs sind. Experten, Eltern und Schule ordnen ein.

inne
halten

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie Itel, im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Anmeldung nicht nötig.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 6. April, 10.00–13.00

«Solo Dios basta!»

Wanderexerziten vom 4. bis 13. Oktober auf den Spuren der Teresa von Avila in Kastilien (Spanien), mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf, Bern.

Infos: www.spirituelle-begleitung.ch/Wanderexerziten oder 031 991 76 88

Huub-Oosterhuis-Liedtag

Zum Liedtag im Zentrum Bruder Klaus an der Aebistrasse 86 in Biel werden bis zu 100 Sänger:innen erwartet.

Gesungen werden Lieder, die auf den poetischen Texten von Huub Ooster-

huis aufbauen, der im letzten Jahr verstorben ist. Sie bestechen durch ihre sprachliche und musikalische Schönheit. Leitung: Tom Löwenthal (Komponist) und Kees Kock (Theologe).
Fr. 40.– plus Fr. 15.– Verpflegung.
Info: www.kathbern.ch/pastoralraum-biel-pieterlen. Anmeldung bis 8. Mai: 032 366 65 99, pfarrei.bruderklaus@kathbielbienne.ch
Samstag, 8. Juni, 10.00–19.30

Vereine **www.bergclub.ch**

Mi., 10. April: Wandern, Steg im Tösstal–Sagenraintobel–Wald ZH.
Do., 11. April: Wandern, Adonispfad Turtmann–Unterems.
Sa., 13. April: Genuss-Skitour.
So., 14. April: Wandern, Ponts de Martel–Chaux-de-Fonds.
Mi., 17. April: Wandern, Bognanco Fonti–Domodossola.
Do., 18. April: Abendklettern Oberdorf.
Do., 18. April: Wanderung am Nachmittag.
Mi., 24. April: Wandern, «Entlang dem Längenberg»
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Katholisch, weiblich, sucht – meiner Religion auf der Spur

Wie prägt meine Konfession meine persönlichen Werte und Haltungen? Wie kann ich meinen Glauben zwischen Tradition und Veränderung zeitgemäss und glaubwürdig leben? Diesen Fragen beispielsweise geht der Kurs des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes nach.

Dienstag, 7. Mai, Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, Bern. Info und Anmeldung bis 15. April: 031 301 49 80, www.kathbern.ch/frauenbund

Begegnung **Tanzsuppä im Buuch**

Breakdance-Performance auf dem Bahnhofplatz in Bern zum Verbreiten positiver Stimmung und kurzem Abschalten vom Alltag. Parallel dazu wird gratis Suppe verteilt. So soll Wärme und Freundschaft weitergegeben werden.

Samstag, 13. April, 11.00–14.30

Für Sie gelesen – von Alexander Thuss

Kummer aller Art

Mariana Leky hat ihre literarischen Kolumnen, die zuerst im Magazin «Psychologie heute» erschienen sind, für dieses Taschenbuch überarbeitet. In «Kummer aller Art» wirft sie in kurzen Episoden einen Blick auf die Alltagsprobleme von Nachbarinnen, Freundinnen und Verwandten. Es geht zum Beispiel um Liebeskummer, Abschiede, Vergänglichkeit oder Schlaflosigkeit:

«Die unangenehmste Phase, auch da sind sich Frau Wiese und ich einig, ist die, in der die Sorgen zuschlagen. Sorgen haben in durchwachten Nächten bekanntlich sehr, sehr leichtes Spiel, wie Halbstarke, die auf dem Schulhof einen Erstklässler vermöbeln. Bei Übermüdung kommt einem die Verhältnismässigkeit abhanden: Alles ist plötzlich gleich furchtbar, die Weltlage genauso wie unbeglichene Rechnungen.»

Dabei ist Lekys Blick auf die Probleme nie ein verzweifelter, sondern immer liebevoll und mitfühlend. Diese Probleme sind einfach da und werden mit Neugier und freundlichem Interesse betrachtet.

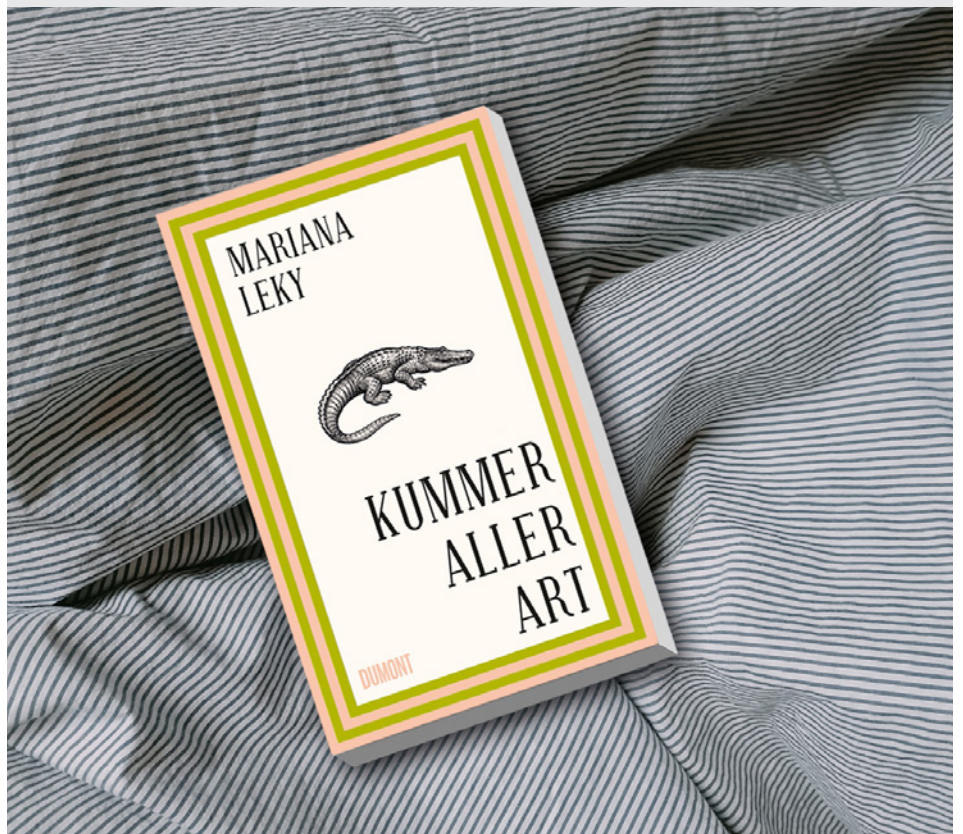
Der Autorin gelingt dies mit viel Einfühlbarkeit und einem Blick für manchmal auch skurrile Details, die mich immer wieder zum Schmunzeln gebracht haben. Die kleinen Macken sind es ja letztlich, die uns liebenswert machen. Und so wachsen einem beim Lesen auch die Personen in Lekys Buch mit all ihren Macken und Sorgen ans Herz.

Für mich liegt eine sehr amüsante Sammlung klug geschriebener Texte vor, deren Lektüre von Anfang bis Ende Spass gemacht hat und auch zum Nachdenken anregt. Ein Buch voller Trost und zum Wohlfühlen – sehr empfehlenswert zum selber Lesen und Verschenken.

Mariana Leky: *Kummer aller Art*. Dumont 2024, 170 S., Fr. 18.50

voiro!

voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiro!-buch.ch



Aus den Pfarreien

Guthirt auf dem Weg

Seit längerer Zeit denkt die Pfarrei Guthirt über die Gestaltung der Kirche in der Zukunft nach. Verschiedene Überlegungen führten zur Entscheidung, die Gebäude in Ittigen aufzugeben. Sie hat einen produktiven Prozess angestossen, an dem die gesamte Pfarrei ihre Vorstellungen einbringen konnte. Edith Zingg, Gemeindeleiterin, und Cécile Minka II, Präsidentin des Kirchgemeinderats, sprechen mit Christian Geltinger, Leiter Kommunikation im Pastoralraum, über Herausforderungen und Chancen.

Warum war es notwendig, über die Strukturen der Pfarrei nachzudenken?

Edith Zingg: Unsere Kirche befindet sich in einem grossen Veränderungsprozess, im Grossen wie im Kleinen. Daher war es uns – den Verantwortlichen in der Pfarrei und im Kirchgemeinderat – ein zentrales Anliegen, für die Zukunft vorbereitet zu sein. Hier reden wir nicht von den nächsten 20 oder 50 Jahren, sondern von den nächsten drei Jahren. Der Fachkräftemangel, den wir in vielen Bereichen

der freien Wirtschaft haben, zeichnet sich auch bei uns ab, von den Katechet:innen bis hin zu den Seelsorgenden. Cécile Minka II: Im Bereich des freiwilligen Engagements können wir eine ähnliche Tendenz feststellen. Viele Menschen haben aufgrund der steigenden Arbeitsbelastungen entweder nicht mehr die Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten oder scheuen davor zurück, sich längerfristig zu binden, etwa an ein Amt im Kirchgemeinderat. Uns ist es wichtig, diesen allgemeinen gesellschaft-



Mitglieder der Pfarrei die Möglichkeit, sich dabei einzubringen.

lichen Veränderungen gestaltend zu begegnen und nicht in eine Situation zu geraten, in der wir nur noch reagieren können.

Wie soll die Pfarrei mit Blick auf die Zukunft aussehen?

Edith Zingg: Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Pfarrei Guthirt auch weiterhin lebendig Kirche sein kann. Gemeinsam Glauben leben soll im Mittelpunkt stehen; Menschen, die ihr Leben auch aus der Beziehung zu Gott und mit anderen zusammen gestalten wollen. Dazu braucht es Räume, aber nicht Gebäude. Trotz der Rückgabe der Gebäude in Ittigen bleiben wir als katholische Kirche vor Ort präsent: mit der Seelsorge und anderen Angeboten. So werden in Ittigen regelmässig Gottesdienste in den Altenheimen gefeiert und neue Möglichkeiten der Präsenz ausprobiert. Für den Kaffeeträff haben wir eine neue Heimat gefunden. Und in Bolligen werden neu ein Büro und ein kleiner Mehrzweckraum im reformierten Kirchgemeindehaus zur Verfügung stehen. Der Prozess in Ittigen ist also ein Prozess der ganzen Pfarrei Guthirt.

Wie gestaltet sich der Veränderungsprozess?

Edith Zingg: Kirche ist ja nicht an ein Gebäude gebunden. Kirche sind die Menschen, die in der Gemeinschaft mit Christus zusammenkommen. Uns ist es da-

her wichtig, alle Gläubigen an dem Prozess zu beteiligen. Dazu gab es zwei Foren, in denen jeder und jede Ängste, Bedürfnisse und Vorschläge einbringen konnte. Auch weiterhin sind Ideen und das Engagement der Pfarreimitglieder sehr willkommen.

Wie haben die Menschen vor Ort reagiert?

Cécile Minka II: Natürlich gibt es Menschen, die viele Erinnerungen an Ittigen teilen und deshalb sehr traurig sind. Umgekehrt sind es überraschenderweise viele ältere Menschen, die eher bereit sind, mit Veränderungen zu leben. Vielleicht haben sie im Alter gelernt, sich von Dingen leichter zu verabschieden. Grundsätzlich sehe ich es aber als eine Chance für die gesamte Pfarrei, in einen Dialog zu kommen, wie wir Kirche vor Ort für die Zukunft gestalten wollen.

Edith Zingg: Kirche war immer auf dem Weg und sollte auch in Zukunft in Bewegung bleiben. Der Prozess, den wir angestossen haben, ist daher noch lange nicht abgeschlossen. Als Zeichen dafür wollen wir am 15. Juni in der gesamten Pfarrei Guthirt auf dem Weg sein: von Ittigen über Bolligen und Stettlen nach Ostermundigen.

Mehr zum Prozess Guthirt auf der Website unter www.kathbern.ch/guthirt

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche im Kanton Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Senior:innen

Gottesdienst der besonderen Art

Viele Angehörige von Demenzkranken meiden öffentliche Anlässe wie Gottesdienste, Konzerte oder gesellige Veranstaltungen. Dabei ist gerade bei diesen Menschen das Bedürfnis nach Nähe und Gemeinschaft gross. Jetzt bietet die Kirchgemeinde Paulus in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche Region Bern und Mon Soleil einen ökumenischen Gottesdienst an, der auf die Bedürfnisse von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen zugeschnitten ist.

Das Thema Demenz ist nach wie vor ein Tabuthema in unserer Gesellschaft, insbesondere der Umgang damit in der unmittelbaren Umgebung. Die einen verbinden damit die Angst, selbst einmal betroffen zu sein, andere sind schlichtweg irritiert,

weil demenzbetroffene Personen im Alltag oft nicht so agieren, wie wir das normalerweise gewohnt sind. Die Konsequenz ist, dass Angehörige von Demenzbetroffenen die Gesellschaft meiden, weil sie sich Erklärungsnotwendigkeiten ausgesetzt füh-

len, weil unvorhergesehene Situationen in der Öffentlichkeit bei ihnen nach wie vor Scham hervorrufen oder Druck erzeugen, auch wenn ihr Umfeld das gar nicht beabsichtigt.

Geschützter Raum

Der etwas andere ökumenische Gottesdienst möchte einen geschützten Raum schaffen für Demenzbetroffene und deren Angehörige, in dem jeder und jede willkommen ist und sein darf, wie er ist. Der Gottesdienst möchte Hemmschwellen abbauen und auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingehen. Das fängt an bei der sanften Art und Weise

des Ankommens und endet beim Nachklingenlassen des Erlebten im Austausch nach dem Gottesdienst. Ein wichtiges Kriterium ist aber auch die Dauer des Gottesdienstes, die maximal 45 Minuten beträgt.

Bedürfnisorientiert

Menschen mit Demenz erreicht man vor allen Dingen über sinnliche Wahrnehmungen. So ist es den Veranstalter*innen wichtig, dass eine einladende Atmosphäre geschaffen wird und dass es sich bei den ausgewählten Liedern um «Schlager» des geistlichen Liedguts handelt. Altbekannte Lieder wie «Grosser Gott, wir loben dich», «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» oder volkstümliche Mundartlieder lösen



Bild: Nicole Vögeli

über die Emotion Erinnerungen aus. Die Textanteile sind dagegen sehr reduziert gehalten. Interessanterweise entsprechen ri-

tualisierte Glaubenspraktiken wie das Schlagen des Kreuzzeichens, aber auch der gesamte Gottesdienstablauf dem Bedürfnis nach Struktur, die Demenzbetroffenen Sicherheit gibt.

Infrastruktur

Natürlich ist auch die Infrastruktur der Pauluskirche auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz ausgerichtet. Die Kirche ist rollstuhlgängig, und auch mit Rollator ist jeder und jede herzlich willkommen.

Sonntag, 28. April, 10.30, Pauluskirche, Freiestrasse 8, 3012 Bern

Kontakte: Barbara Petersen (barbara.petersen@kathbern.ch, 031 300 3346)

Freizeit

Pilgerwandern in der Region

Von Schwarzenburg über die Grasburg zur Kirche Wahlern

In der frühlingshaften Landschaft unseres Seelsorgeortes kommen wir in Bewegung beim Gedankenaustausch, Schweigen und Innehalten, beim Schauen in die Landschaft, beim gemeinsamen Feiern und Essen.

In den letzten zwei Jahren haben die Pfarreiangehörigen und die Teams an den verschiedenen Standorten im Seelsorgeort einen Weg eingeschlagen, der einiges verändert und bei einigen Unsicherheit auslöst, aber auch die Kräfte neu bündelt

und manches auf den Weg bringt. Nichts ist so beständig wie der Wandel. Altes trägt nicht mehr, und dem Neuen trauen wir vielleicht noch nicht so ganz. In dieser Spannung sind wir als «pilgerndes Gottesvolk» unterwegs und nehmen unter die Füsse, was uns ganz persönlich und im Zusammenleben an unseren Standorten bewegt: «Was hält uns im Leben in der Balance oder lässt uns stolpern? Was wollen wir bewahren in unseren Pfarreien und wo müssen wir uns ins Loslassen einüben? Lassen wir uns dazu Schritt für Schritt inspirieren von der schönen Landschaft des Schwarzenburgerlandes», so Ute Knirim, Pfarrei-seelsorgerin in St. Josef in Köniz, die zu dieser Wanderung einlädt.

Mitzubringen sind gutes Schuhwerk, Regenschutz, Tagesrucksack mit Picknick und Getränke, ggf. Sonnenschutz, eine Tüte (unterwegs werden Sachen vom Weg für den Gottesdienst mitgenommen). Die Route führt vom Käppeli Richtung Grasburg. Picknick auf der Grasburg. Von der Grasburg gehen wir über Steinhaus und Obereichi zur Kirche Wahlern.

Samstag, 20. April, 10.40 ab Bahnhof Schwarzenburg (für Teilnehmende ab Köniz 10.17 mit der S6 Richtung Schwarzenburg)

Anmeldung: Ute Knirim ute.knirim@kathbern.ch, Tel. 031 970 05 73



Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67,
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 6. April

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 7. April

09.30 Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 13. April

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 14. April

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Eine Einladung für junge Menschen

«Steh auf!» So lautet der Titel der geistlichen Exerzitien, die die jungen Erwachsenen unserer Gemeinschaft für den 20. April organisieren und die sich an alle jungen Menschen richten, die einen Moment des Gebets, der Freundschaft und des Glaubens mit anderen Gleichaltrigen teilen möchten.

«Steh auf» ist ein Vorschlag, den Jesus den vielen Menschen machte, denen er auf seinem Weg begegnete, die niedergeschlagen dasassen, erdrückt von der Last der Probleme, der Leiden, der Krankheiten. Aber es ist auch der Vorschlag, den der Herr über andere Menschen, die in seinem Namen sprechen, an uns in unserem täglichen Leben richtet.

Seit einigen Jahren bietet unsere Mission jungen Erwachsenen eine Glaubensreise in italienischer Sprache an. Eine Mischung aus Begegnungen im Glauben, Reflexion und Freundschaft. Von Momenten des Gebets bis hin zu informellen Treffen, um eine Pizza zu essen. Zwischenmenschliche und geistliche Beziehungen. Einander begegnen und Gott begegnen. Ich freue mich, dass sich mehrere Jugendliche diesem Vorschlag anschliessen, und ich hoffe, dass viele diese geistlichen Exerzitien nutzen werden, um einen Moment innezuhalten und die Aufforderung Jesu zu hören: «Steh auf!» Interessierte finden die notwendigen Informationen und Kontakte auf der Website unserer Mission.

P. Antonio



Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcfe/

Domingo, 7 abril

10.00 Eucaristía y café parroquial

16.00 Eucaristía, Berna

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15:00 Exposición del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

Domingo, 14 abril

10:00 Eucaristía y café parroquial

«Pascua protestante, similitudes y diferencias con la católica»

El cristianismo es plural, también en la celebración de una de sus festividades más importantes, la Pascua.

En las iglesias protestantes y evangélicas, no hay lugar ni para

procesiones ni iconografía religiosa, sino para la reflexión, la oración, la alabanza, la predicación y la lectura del Evangelio.

En el campo protestante, es una celebración de recogimiento, pero más intensa, se celebra en la intimidad.

En la riqueza espiritual que tienen los cultos de la Reforma, está el sentimiento de glorificar el nombre de Dios, buscar la relación con Cristo y sobre todo con la ayuda del Espíritu Santo. Estos días no se han de vivir únicamente como unas «vacaciones más».

Así pues, es necesario que el creyente reflexione y recuerde que por culpa del ser humano tienen lugar los acontecimientos que llevaron a la detención y muerte de Jesús.

Las iglesias surgidas tras la Reforma protestante se caracterizan por su diversidad y por

ello, cada denominación evangélica celebra la Pascua con su particular sello. Incluso, hay grupos nacidos después de la Reforma que marcan distancias con respecto a la Pascua, porque consideran que es de origen pagano.

Por otra parte, en el cristianismo oriental, hay iglesias que se siguen guiando por el calendario juliano, que era el que había estado en vigor también en el cristianismo occidental hasta el 1582, cuando se adoptó el calendario gregoriano.

Hay años donde la celebración de la Pascua coincide en el cristianismo oriental y occidental. La próxima vez ocurrirá en el año 2025.

Artículo de: <https://www.catalunyareligio.cat/es/para-los-protestantes-gozo-por-pascua-es-mas>

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43
Quinta-feira das
08.00–11.30/14.00–17.00
Sexta-feira das
08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade

Estamos no período de férias da catequese nas nossas comunidades.

Sábado, 6. abril

Celebração da Santa Missa

17.00 Igreja dos Jesuítas, Solothurn
18.00 Igreja St. Martin, Thun
20.00 Igreja Heiliggeist, Interlaken

Domingo, 7. abril – Celebração da Santa Missa – Domingo da Divina Misericórdia

11.30 Igreja Sta. Maria, Bern
17.00 Igreja Sta. Maria, Bienne

Sábado, 13. abril

Celebração da Santa Missa

17.00 Igreja dos Jesuítas, Solothurn
18.00 Igreja St. Martin, Thun
20.00 Igreja Heiliggeist, Interlaken

Domingo, 14. abril

Celebração da Santa Missa

11.30 Igreja Sta. Maria, Bern
17.00 Igreja Sta. Maria, Bienne
16.00 Igreja St. Josef, Gstaad

Informações

A Missão oferece oportunidade com formações para os adultos que ainda não receberam o sacramento da Crisma e batismo.

O Coral da comunidade de Solothurn já estão nos preparativos e ensaios para a grande procissão em honra a Nossa Senhora de Fatima que acontece todos os anos na Catedral de Solothurn.

No dia 24. de abril irão receber o sacramento do batismo duas jovens que também se prepararam para receberem a crisma em junho.

Não deixe para última hora para tratar dos papéis para casar, procure a secretária da sua comunidade para ver os documentos necessários.

Domingo da Divina Misericórdia

O Domingo da Divina Misericórdia é celebrado no segundo domingo da Páscoa, na conclusão da Oitava da Páscoa, por instituição de São João Paulo II no ano 2000.

A devoção à Divina Misericórdia inspira-se nos encontros de Santa Faustina Kowalska com Jesus, relatados no seu diário, na qual Cristo prometeu «refúgio e abrigo para todas as almas, especialmente para os pecadores». «Neste dia, estão abertas as entranhas da Minha Misericórdia; derramo todo um mar de graças sobre as almas que se aproximam da fonte da Minha Misericórdia. A alma que se confessar e comungar alcançará o perdão total das culpas e das penas», pode ler-se no diário da religiosa.

Que o Senhor nos ajude a aprofundar nossa fé e nosso compromisso de amor e solidariedade para com nossos irmãos e irmãs, deixando-nos guiar sempre pelo sentimento de misericórdia para com todos, da mesma forma que Deus é misericordioso para conosco. Peçamos a Cristo o dom da misericórdia. Deixemos que nos abrace e entre dentro de nós. Temos a coragem de voltar a Jesus, de encontrar o Seu amor e misericórdia nos sacramentos. Sintamos a Sua proximidade e ternura e então também nós seremos mais capazes de misericórdia, paciência, perdão e amor.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz: Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Čitanje Evandjelja po Ivanu

Kad bi uvečer onoga istog dana, prvog u sedmici – a učenici u strahu od Židova zatvorili vrata – dode Isus, stane u sredinu i kaže im: «Mir vama!» To rekavši, pokaza im ruke i rebra. I obradovaše se učenici vidjevši Gospodina. Isus im stoga ponovno reče: «Mir vama! Kao što mene posla Otac i ja šaljem vas.» To rekavši, dahne u njih i kaže im: «Primite Duha Svetoga. Kojima otpustite grijeha, otpuštaju im se; kojima zadržite, zadržani su im.»

Ali Toma, zvani Blizanac, jedan od Dvanaestorice, ne bijaše s njima kada dode Isus. Govorahu mu, dakle, ostali učenici: «Vidjeli smo Gospodina!» On im odvrati: «Ako ne vidim na njegovim rukama biljeg čavala i ne stavim svoju prst u mjesto čavala, ako ne stavim svoju ruku u njegova rebra,

neću vjerovati.» I nakon osam dana bijahu opet njegovi učenici unutra, a s njima i Toma. Dode Isus, kroz zatvorena vrata, stade u sredinu i reče: «Mir vama!» Zatim će Tomi: «Prinesi prst svoj ovamo i pogledaj mi ruke! Prinesi ruku svoju i stavi je u rebra moja i ne budi nevjeran nego vjeran.» Odgovori mu Toma: «Gospodin moj i Bog moj!» Reče mu Isus: «Budući da si me vidio, povjervao si. Blaženi koji ne vidješe, a vjeruju!» Isus je pred svojim učenicima učinio i mnoge druge čudesne znakove, koji nisu zapisani u ovoj knjizi. A ovi su zapisani da vjerujete: Isus je Krist, Sin Božji, i da vjerujući imate život u Imenu njegovu.
Iv 20, 19–31

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservierung

reservation@dreifaltigkeit.ch



Unsere neuen Pfarrer ab 1. September 2024

Zwei Pfarrer, die gemeinsam zwei Pfarreien leiten und zu gleichen Teilen in beiden Pfarreien pastorale Aufgaben übernehmen: Mit diesem Modell – im Kirchenrecht als «Pfarrer in solidum» bezeichnet – wird die Nachfolge von Abbé Christian Schaller geregelt. Auf Vorschlag des Bistums haben der Conseil de paroisse und der Kirchgemeinderat Dreifaltigkeit zwei Pfarrer für unsere Pfarreien gewählt. Die Anstellung kann definitiv erfolgen, sobald die Prüfung aller formalen Kriterien bei der Landeskirche abgeschlossen ist.

Ab 1. September 2024 werden bei uns wirken:

Père Raymond Sobakin, der letzten Oktober aus Benin als Kaplan in unsere Pfarreien gekommen ist. Entgegen seinem ursprünglichen Plan, nach einem Jahr wieder in sein Heimatbistum zurückzukehren, wird er nun für eine längere Zeit als Pfarrer für die beiden Gemeinden da sein.

Mario Hübscher, der bis zum Sommer noch Leitender Priester im Pastoralraum Olten ist. Er bringt seine Erfahrung aus mehr als 30 Jahren vielfältigem priesterlichem Dienst in unserem Bistum für seine Aufgabe als Pfarrer in beiden Pfarreien mit nach Bern.

Herzlich willkommen!

Kirchgemeinderat Dreifaltigkeit und
Conseil de paroisse de la paroisse de langue française



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei Dreifaltigkeit | Paroisse de langue française

Unsere Gottesdienste, Beichtgelegenheiten, Anlässe

Samstag, 6. April

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
**Sonntag, 7. April,
Weisser Sonntag**
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Erstkommunion
Predigt: Philipp Ottiger
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 8. April
06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezeh

Dienstag, 9. April
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. April
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst

Donnerstag, 11. April
16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. April
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 13. April
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. April
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 15. April
06.45 Eucharistiefeier
mit Ruedi Heim

Dienstag, 16. April
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. April
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökum. Gottesdienst

Donnerstag, 18. April
16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 19. April
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Sonntagspredigten

6./7. April 2024
Thomas Mauchle
13./14. April 2024
Raymond Sobakin

Jahrzeit-Messen

8. April 2024, 06.45
•Jahrzeit für Familie Covacevic
•Jahrzeit für Familie Massarotti

Musik

14. April 2024, 11.00, Messe
Musikalische Gestaltung:
Dreif-Vokalensemble mit
doppelchöriger Musik

Kollekten

6./7. April 2024
Allani – Kinderhospiz Bern
Viele Kinder mit lebenslimitierender Diagnose sterben heute oft im Spital, meistens auf der Intensivstation. Es gibt in Bern kein Alternativangebot. Deshalb gründeten betroffene Eltern und Personen 2016 den Verein Allani. Das Ziel ist, sechs bis acht Kindern mit einer lebenslimitierenden Diagnose und ihren Familien ein Zuhause auf Zeit zu bieten. Sie sollen stationäre medizinische, pflegerische und therapeutische Betreuung und Begleitung ausserhalb eines Spitals erhalten. Ebenso soll eine weiterführende Betreuung der Angehörigen nach dem Tod eines Kindes ermöglicht werden.

13./14. April 2024
Haus der Religionen
Das Haus der Religionen probiert etwas Einzigartiges: Acht Religionsgemeinschaften praktizieren das Zusammenleben unter einem Dach und den Dialog mit der Öffentlichkeit. Den interessierten Religionsgemeinschaften, denen in Bern bisher keine eigenen würdigen Räumlichkeiten für ihre Zeremonien zur Verfügung standen, bietet das Haus der Religionen ein Zuhause.

Herzlich WILLKOMMEN

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

13. April 2024

11. Mai 2024

Pfarrei-Café

Sonntag, 08.45–11.00

Dienstag, 09.15–10.30

jeweils im Saal des Pfarramts



Verkauf der Heimosterkerzen

Die Kerzen sind das ganze Jahr über für CHF 15.– entweder beim Sakristan oder im Pfarreisekretariat erhältlich.



Auch dieses Jahr wurden unsere Osterkerzen unter der Leitung von Ruth Mosimann von geschickten helfenden Händen verziert. **Herzlichen Dank!**

Wir feiern Erstkommunion!

16 Kinder werden dieses Jahr im feierlichen Gottesdienst am **Weissen Sonntag, 7. April, 11.00** zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen, in der Jesus Christus uns auf besondere Weise nahe ist und sich uns schenkt als Brot des Lebens, das uns auf unserem Weg stärkt und uns Freude und Hoffnung schenkt. Ich freue mich darauf, mit den Erstkommunion-Kindern, ihren Familien, Freunden und Bekannten diesen besonderen Tag zu feiern, und hoffe, dass er allen in froher Erinnerung bleiben wird.



Zu dieser Feier sind alle herzlich WILLKOMMEN!
Vikar Philipp Ottiger

Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Pfarreise)



Jeweils durchgehend von **Freitag, 07.30 bis Sonntag, 07.00**

Ausnahme am **Herz-Jesu-Freitag, 10.00 bis 18.00** in der Basilica und anschliessend von **18.00 bis Sonntag, 07.00** im Oratoire

Weitere Informationen bei:
Varghese Thottan,
Tel. 078 303 30 30

Herzlich WILLKOMMEN!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial (1^{er} étage)

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lundi–vendredi 08.30–11.30

Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse

Gaby Bachmann,

coordonnatrice

Ruedi Heim,

prêtre-moderateur de la

charge pastorale

Equipe pastorale

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Père Raymond Sobakin,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

Animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakubowitz

031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 6 avril

18.00 Eucharistie

Dimanche 7 avril

2^e dimanche de Pâques

09.30 Eucharistie, intention de messe: Gianfranco Offredi

Mardi 9 avril

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 11 avril

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 13 avril

18.00 Eucharistie, intention de messe: Joseph Duc

Dimanche 14 avril

3^e dimanche de Pâques

09.30 Eucharistie avec participation du Chœur africain

Mardi 16 avril

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 18 avril

09.15 Eucharistie à la crypte intention de messe: abbé Jean-Pierre Schaller

Vie de la paroisse

Pas de catéchèse

Lundis 8 et 15 avril

Après-midi récréatif

Mercredi 10 avril, 14.00

Date à retenir

Dimanche 5 mai

Pèlerinage paroissial à Notre-Dame de Bourguillon (FR)

12.30 Eucharistie à la chapelle, avec participation du Chœur St-Grégoire; suivie du pique-nique tiré du sac

Horaire des marches à paraître dans le prochain pfarblatt.

Soupes de Carême

La collecte a rapporté le beau montant de **Fr. 3377.15** qui seront versés à Père Pierre Collins Minkonda (Cameroun), Père Roger Gaise (Congo) et Sœur Rolande Megbleto (Bénin) soutenus par le groupe Partage et Développement. Merci à tous les bénévoles et les participants.

Gaby Bachmann, coordinatrice

Nos nouveaux curés à partir du 1^{er} septembre

Deux curés dirigeront conjointement les deux paroisses et y assumeront les tâches pastorales à parts égales: ce modèle – appelé «**curé in solidum**» dans le droit canonique – règlera la succession de l'abbé Christian Schaller. Sur proposition du diocèse, le Conseil de paroisse de la paroisse de langue française et le Kirchgemeinderat Dreifaltigkeit ont élu deux curés

pour nos paroisses. Leur engagement définitif surviendra une fois que l'Eglise nationale aura procédé à l'examen de tous les critères formels.

A partir du 1^{er} septembre 2024 les deux personnes ci-après nommées exerceront leur ministère au sein de nos deux paroisses.

Il s'agit d'une part de **Père Raymond Sobakin**: arrivé du Bénin en octobre dernier, il exerce comme aumônier dans nos paroisses depuis lors. Contrairement à son projet initial de retourner dans son diocèse d'origine après une année de service, il travaillera désormais pour les deux paroisses en tant que curé pour une durée indéterminée.

D'autre part, **Mario Hübscher**: il est actuellement prêtre responsable de l'unité pastorale d'Oltén jusqu'à l'été 2024. Pour sa future charge de curé dans les deux paroisses, il apporte à Berne plus de 30 ans d'expérience riche et variée dans le ministère sacerdotal, acquise au sein de notre diocèse. Nous leurs souhaitons la bienvenue !

Conseil de paroisse de la paroisse de langue française et Kirchgemeinderat Dreifaltigkeit

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

70-Jahr-Jubiläum Bruder Klaus

Die Pfarrei Bruder Klaus feiert dieses Jahr ihren 70. Geburtstag. Erfolgreich haben wir das Jubiläumsjahr am Palmsonntag mit der Vernissage zu unserem neuen Kunstführer eröffnet. Nun erwarten Sie tolle Events! Seien Sie gespannt auf schöne Joint-messen, einen spannenden Ausflug, kleine Videos und vieles mehr. Weitere Informationen finden Sie stets im «pfarrblatt» oder auf unserer Homepage.

Wir freuen uns, gemeinsam dieses Jahr zu feiern!

Samstag, 6. April

10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Verehrung des Unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Krypta)

14.30 Trauung von Aleksandra und Marko Cizik mit Taufe von Mario Cizik in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher, Gedächtnis für Lubosch Andrejkowitsch

Sonntag, 7. April

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Hashbin Kadampambil (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio (Krypta)

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 8. April

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 9. April

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 10. April

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 12. April

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski, Gedächtnis für Fernando Vinardell

18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache (Krypta)

Samstag, 13. April

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 14. April

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Richard Amalanthan (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher,

Jahrzeit für Erika Marie Vetter-Weingartner
12.30 Eucharistiefeier mit Taufe von Apolonia Jarosz in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 15. April

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 16. April

18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 17. April

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher, Jahrzeit für Erminia Fasola

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 19. April

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski, Gedächtnis für Fernando Vinardell

18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache (Krypta)

Wir nehmen Abschied

† Heinz Othmar Studer, Bern Gott, nimm ihn auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Tai-Chi für Anfänger: innen

Donnerstag, 11. April, 15.30
Meditation in Bewegung mit Frau Ngoc-Thuy-Trang Nguyen.
Kosten: Fr. 5.–. Bitte bequeme Kleider, Socken oder leichte Gymnastikschuhe mitbringen.
Anmeldung bei nnthuytrang@hotmail.com oder unter 076 549 60 62

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 17. April, 19.30
Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Bruder Klaus auf Social Media



Die Pfarrei Bruder Klaus findet man auch auf Social Media. Lernt uns von einer weiteren Seite kennen! Vertreten sind wir auf Facebook (Pfarrei Bruder Klaus Bern), Instagram (@bruderklaus_bern) und TikTok (@bruderklaus.bern). Besucht unsere Kanäle, klickt auf «Gefällt mir» oder abonniert uns. Wir freuen uns auf eure Kommentare und Likes!

Rückblick: Osterwoche 2024

Viele schöne Erinnerungen an unsere Karwoche, an Ostern und an die Vernissage zu unserem neuen Kunstführer. Weitere eindrucksvolle Impressionen finden Sie auf unsere Homepage!



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schullerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Aus der Taufe leben

Mit der Taufe beginnt der Glaubensweg eines Christenmenschen. Allerdings haben die meisten von uns ihre eigene Taufe nicht bewusst erlebt. Was geschieht eigentlich bei der Taufe? Was bedeutet sie für unser Christsein heute? Fünf Abende mit Josef Willa widmen sich diesen Fragen: Donnerstag, 4., 11., 25. April und 2., 16. Mai, jeweils 19.30–21.00 Kirchgemeindehaus Pfarrei St. Marien Bern, Wylersstrasse 26. Alle Interessierten sind willkommen! Erwünscht ist die Teilnahme an allen Abenden, es können aber auch einzelne besucht werden.

Sonntag, 7. April

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, mit Herbert Knecht und Simone di Gallo, Johanneskirche

10.30 **Firmung** mit Weibbischof Denis Theurillat Firmweg 17+



Montag, 8. April

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 10. April

12.00 **Mittagstisch**

Donnerstag, 11. April

19.30 **Am Anfang war ... die Taufe.** Impulse zur christlichen Spiritualität, mit Josef Willa



Sonntag, 14. April

09.30 **Gottesdienst und Chinderchile**, mit André Flury und Chinderchile-Team, Jahrzeit für Robert Häner, Dreissigster für Elena Pierina-Magagnin



Mehr unter: marienbern.ch

Auf dem Glaubensweg



Die Firmung ist eine wichtige Station auf dem Glaubensweg

Viele Jahre sind seit der Taufe vergangen. Der einstige Täufling ist zu einem jungen Menschen herangewachsen, der seinen eigenen Charakter und seine Vorstellungen von einem erfüllten Leben hat. Im Laufe der Zeit hat sich auch sein Verhältnis zum Glauben verändert. Dann erhält er eine Einladung zur Firmvorbereitung.

Die Firmung dient als Stärkung und Bestätigung des Glaubens und markiert eine wichtige Station auf dem Glaubensweg. Sie setzt fort, was die Eltern bei der Taufe begonnen haben. Nun liegt es an den Jugendlichen selbst, sich dem Schutz und Beistand Gottes zu öffnen und ihn für ihr eigenes Leben in Anspruch zu nehmen.



Auch heute glaubt die Mehrheit der Jugendlichen nach wie vor an Gott und empfindet sich als spirituell. Sie sind Suchende, Vertrauende und Glaubende zugleich. Ein Trend zu geistlicher Selbstbestimmung und Individualität ist zu beobachten. Jugendliche finden eigene Glaubens-

wege, die ihren Überzeugungen und Bedürfnissen entsprechen. Als Pfarreimitglieder sollten wir uns fragen, welches Vorbild wir im Glauben sind.



Sechs Jugendliche aus unserer Pfarrei werden am 7. April in einem feierlichen Gottesdienst von Weibbischof Denis Theurillat gefirmt. Ein Jahr lang haben sie sich mit dem Thema «Glauben» und ihrem persönlichen Glauben auseinandergesetzt. Nun vertrauen sie sich den 7 Gaben des Heiligen Geistes an. Kommen Sie vorbei, beten und feiern Sie mit uns, dass der Heilige Geist weht, wo er will.

Fabienne Bachofer

Die 7 Gaben des Geistes gehen auf den Propheten Jesaja (Kap. 11) zurück. Nach einer Reihe von schwachen und korrupten Königen in Jerusalem hofft Jesaja auf einen neuen König (Gesalbter Gottes, Messias), den Gottes Geist stärkt mit Weisheit und Einsicht, Rat und Kraft, Erkenntnis und Ehrfurcht vor Gott. Später wurde eine 7. Gabe, die Frömmigkeit, hinzugefügt.

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,

031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,

031 996 10 84

Franziska Eggenberg,

031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)w

Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris

031 996 10 92

Chantal Reichen

031 996 10 87

Branka Tunic

031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 6. April

18.00 Eucharistiefeier (ch, ruh)
Dreissigster für Emma
Stebler

Sonntag, 7. April

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Kommunionfeier (ch)
17.00 Malayalam Eucharistie-
feier

Dienstag, 9. April

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 10. April

18.30 Kommunionfeier (vv)

Freitag, 12. April

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Samstag, 13. April

16.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)
Domicil Schwabgut

Sonntag, 14. April

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (kg, ruh)

Dienstag, 16. April

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 17. April

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 19. April

09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 7. April

09.30 Kommunionfeier (ch)

Montag, 8. April

Verkündigung des Herrn

09.15 Eucharistiefeier (Leonard
Onuigbo)

Donnerstag, 11. April

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 13. April

18.00 Eucharistiefeier (kg,ruh)

Sonntag, 14. April

09.30 Eucharistiefeier (kg,ruh)

Dienstag, 16. April

09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 18. April

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Lydia Kunz**.
Unsere Gebete und Gedanken
begleiten die Angehörigen.

Sommerzeit

Nach der Umstellung auf die
Sommerzeit beginnt der Gottes-
dienst am Samstag um **18.00**.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 10. April

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Samstag, 13. April

13.00 Technik Support Kaffee
Cafeteria St. Antonius

Dienstag, 16. April

11.45 Zwölfi-Club
Pfarreiheim St. Antonius
Gemütliches Mittagessen
für alle Seniorinnen und
Senioren
Eine Mahlzeit mit Dessert,
Kaffee und Mineral kostet
CHF 13.–, ein Glas Wein
CHF 2.–. An- und Abmel-
dung bitte bis Montag-
mittag bei Martine
Ortelli, 031 981 05 49,
077 444 72 38

Mittwoch, 17. April

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 10. April

14.00 Gemütliches Beisammen-
sein in Bern-West
Pfarreizentrum Mauritius

Mittwoch, 17. April

14.00 Gemütliches Beisammen-
sein in Bern-West
Pfarreizentrum Mauritius

Technik Support Kaffee

Ob Anliegen zu Handy, Smart-
phone, Tablet oder Laptop –
hier erhalten Sie persönliche
und professionelle Hilfe. Den
Preis für die Beratung wählen
Sie selber. Neben den Support-
Sessions können Sie Kaffee
oder Tee geniessen, sich mit an-
deren Besucher:innen austau-
schen oder einfach verweilen.
Am **Samstag, 13. April**, in der
Cafeteria St. Antonius und am
Samstag, 8. Juni, im Foyer
St. Mauritius. Am Freitag,
10. Mai und 21. Juni, in
der ref. Kirche Bümpliz.

Jeweils von **13.00 bis 16.00**.
Informationen: 078 216 84 22
oder www.frueschwind.ch

Gratulation, Branka Tunic

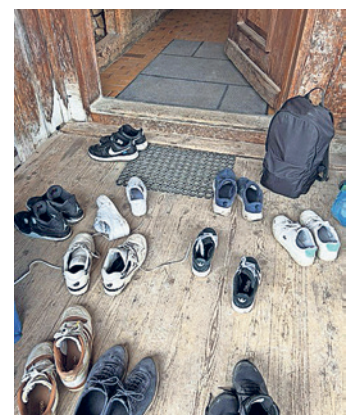
Liebe Branka,
jedes Ziel hat einen Weg, für
den es Ausdauer braucht. Er
besteht aus Hoffnung, Nieder-
lagen, Entscheidungen und dem
Wunsch, sich durch nichts auf-
halten zu lassen. Ein Ziel lässt
sich nur erreichen, wenn man
es nicht aus den Augen verliert.



Das hast du getan. Du hast bis
zu deinem Ziel durchgehalten,
den grossen Kurs der Schweize-
rischen Sakristanenschule er-
folgreich abgeschlossen und
den kirchlichen Fähigkeitsaus-
weis als Sakristanin erworben.
Herzliche Glückwünsche von
uns allen. *Team Bern-West*

Firmweg 2024

Am ersten Märzwochenende
durften wir zwei tolle Tage in
der Stockhütte im Gurnigelbad
verbringen.



Unter dem Thema «Gemeinschaft, Glaube und ich», dem Credo und viel Zeit für Spiel und Spass verbrachten wir zwei Tage in dieser einfachen Hütte. Das gemeinsame Kochen und Feuermachen, um Essen zuzubereiten und genügend warm zu haben, war nur eine unserer Herausforderungen.



Toll, dass wir uns dabei viel besser kennenlernen konnten und das Vertrauen für die Auseinandersetzung in Glaubensfragen so allen viel leichter fallen wird.

Für das Firmbegleitteam,
Kathrin Ritler

Verkauf der Heimosterkerzen

In den Sakristeien St. Mauritius und St. Antonius sowie im Sekretariat können Sie noch unsere Osterkerzen beziehen. Die Kerze mit Siebdruck kostet Fr. 10.–, die Kerze mit Wachsplatte Fr. 25.–.

Finanzielle Unterstützung in der Sozialberatung

Die Sozialberatung der Pfarreien in Bern-West unterstützt Menschen in Not im Pfarregebiet. Wir sind sehr dankbar für den Anteil der von Ihnen gespendeten Kerzengelder, die nebst Beiträgen aus der Antoniuskasse und dem Beitrag der Kirchgemeinde als Direkthilfe für armutsbetroffene Menschen eingesetzt werden kann. Zur finanziellen Unterstützung mit grösseren Beträgen werden Ge-

suche bei der Hilfskasse der katholischen Kirche und bei externen Stiftungen gestellt. Menschen des Pfarregebiets wenden sich unabhängig von ihrem Glauben und ihrer Religion an uns und sind froh über die kostenlose administrative Beratung und finanzielle Unterstützung. Diese Dienste zeigen, wie sich Kirchen aktiv für soziale Themen einsetzen, was die Bewohner:innen im Pfarregebiet sehr zu schätzen wissen.

Franziska Eggenberg,
Sozialberatung Bern-West

Kollekten

Januar und Februar

Stiftung Kifa Schweiz	Fr. 268.65
Sozialdienst	Fr. 953.05
St. Antonius	
Solidaritätsgruppe	Fr. 325.10
St. Mauritius	
Arbeitsgemeinschaft	Fr. 244.20
christl. Kirchen Schweiz	
Caritas Bern	Fr. 494.90

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73
Manfred Ruch
031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo
078 316 73 45
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 7. April

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
J. von Ah

Donnerstag, 11. April

14.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 14. April

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
P. Raber

Donnerstag, 18. April

14.00 Rosenkranzgebet

Palmsonntag

Am Palmsonntag, 24. März, besammeln sich bei Sonnenschein viele Leute aller Generationen



im Innenhof der Pfarrei. Den Einzug Jesu nach Jerusalem empfinden wir mit geweihten Palmsträussen und Hosianna-Gesang nach. Freudig ziehen Klein und Gross in die liebevoll mit Palmbäumen geschmückte Kirche ein. Zu erfahren ist im Familiengottesdienst, wozu Jesus auf einem Esel in die heilige Stadt geritten ist, und auch, weshalb genau diese Eselin auserwählt war.

Den feinen Apéro nach dem Gottesdienst geniessen viele. Alle freuen sich über die grosse Beteiligung und Lebendigkeit. Die Vorfreude auf das Fest hatte bereits am Vortag beim Ateliermorgen begonnen. Im Rahmen des Religionsunterrichts waren die Familien der 1./2. und der 5./6. Klasse eingeladen.

Eifrig wurden 220 Eier für das Eiertütschen an Ostern mit verschiedenen Techniken gefärbt. Gesteckt und gebunden wurden fünf Palmbäume und zahlreiche Palmsträusschen. In emsiger handwerklicher Arbeit und enger Kooperation entstanden zwei Holzbrett-Gemeinschaftsspiele: Irrgarten und



Flietzpuck. Diese werden nach Fertigstellung zum Spielen eingeladen.

Der Einsatz wurde mit einem Imbiss und leckerem Gebäck abgerundet. Allen Mittragenden und Unterstützenden ein herzliches Dankeschön für die grossartige Zusammenarbeit und das Engagement. Elke Domig

Herzliche Gratulation

Am 30. März konnten Adrienne und Francis Gremaud ihren 60. Hochzeitstag feiern. Wir gratulieren ihnen herzlich zu ihrer diamantenen Hochzeit und wünschen dem Paar weiterhin viele gute, gemeinsame Jahre.

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo-Do 08.30-18.00

Fr 08.30-14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Künstliche Intelligenz und Unendlichkeit

Ein ganz normales Mittagessen im aki: Studierende wärmen ihr Essen in der Mikrowelle und setzen sich an die quadratischen Holztische in der Cafeteria.

«Bringsch mer au e Gable us dr Chuchi?» Einer holt einen Krug Wasser und Gläser für alle. «Für mich kä Wasser, merci.» Eine andere klappt ihren Laptop zu und kommt dazu. Sofort wird gefachsimpelt, die neuesten Erkenntnisse aus der Mathematikvorlesung geteilt, komplexe Fragen erörtert. Man ist sich nicht einig, debattiert.

Ich kaue meinen Bissen Sandwich und höre gespannt zu. Von Mathematik verstehe ich nun wirklich gar nichts. Das Erzählte ist mir ein Rätsel, aber die Begeisterung der Studierenden kommt rüber.

Dann schwenkt das Gespräch auf das Thema «Künstliche Intelligenz». An die philosophischen, ethischen Fragen rund um KI

kann ich wieder besser anknüpfen. Die Fragen der Studierenden interessieren mich: Wie gesellschaftlich umgehen mit Fake-Videos und -Bildern? Wie steht es um den Datenschutz? Und welche Arbeiten werden zukünftig von Maschinen ausgeführt werden? Wo ist der Mensch ersetzbar und wo ist er es nicht?

Dann fällt die Aussage: «Immer da, wo es in Richtung Unendlichkeit geht, kommt die Mathematik und damit auch die Künstliche Intelligenz an ihre Grenzen.» Ich schmunzle innerlich über den tieferen Sinn dieses mathematisch gemeinten Satzes. Eine spirituelle Wahrheit: Da, wo es unberechenbar, ewig, jenseitig, eben unendlich wird, da kommt etwas anderes zum Tragen als die berechenbare Maschine. Ohne sagen zu wollen, dass Spiritualität und gelebte Religion unwissenschaftlich seien! Setzen sie doch oft genau da an, wo auch Forschung beginnt: bei Zweifeln, offenen Fragen, ungelösten Problemen. Besonders wesentlich sind sie vielleicht

dort, wo Krise und Sinnsuche wach werden, oder eben die Sehnsucht nach dem Unendlichen, die unsere Endlichkeit transzendiert. Und dort, wo die kleineren und grösseren Wunder geschehen. Die unerklärlichen Himmelsgeschenke.

Und so hoffe ich, dass zumindest die Arbeit in der Hochschuleelsorge zukünftig keine Aufgabe für Roboter und die Künstliche Intelligenz sein wird und mir meine Stelle erhalten bleibt... «Wär wott es Kafi?!», ruft jemand von der Kaffeemaschine her in den Raum. Ein ganz normales Mittagessen im aki eben. Geneva Moser



Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

halb eins – Wort Musik Stille

Jeden Mittwoch um 12.30

Die Arbeit unterbrechen – mitten in der Woche. Raum schaffen, auftanken, aufblühen. Mit Ton, Text und Stille.

Das «Wort» ergreifen Persönlichkeiten mit ganz unterschiedlichem Hintergrund: Autorinnen, Kulturschaffende, Theologen aus den Landeskirchen, Angehörige anderer spiritueller-religiöser Traditionen und Künstlerinnen.

Klänge von verschiedensten Instrumenten und Musik aus aller Welt und Zeit lassen aufatmen.

Einer unserer Sprecher ist der Schauspieler Markus Amrein.



Markus Amrein bewegt sich im Schnittfeld von darstellender Kunst und Spiritualität. In beiden Disziplinen erforscht er die Frage, was das (eigene) Menschsein denn sei und was echte Präsenz bedeutet und bewirkt. Seit 1992 ist er freischaffend als Sprecher, Performer und Schauspieler in Theater und Film tätig. Ebenso lang liest er Hörbücher für die Schweizerische Blindenbibliothek und war fast 15 Jahre Nachrichtensprecher bei Radio SRF.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage (Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 7. April

09.00 Feierliche Kommunion
11.00 Feierliche Kommunion
Ruedi Heim,
Doris Edelmann

Dienstag, 9. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 10. April

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Freitag, 12. April

10.00 Gottesdienst
Tilia Steingruebli
Gabriela Christen-Biner

Samstag, 13. April

18.00 Santa Messa

Sonntag, 14. April

09.30 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Dienstag, 16. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 17. April

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Donnerstag, 18. April

19.30 Meditation

Freitag, 19. April

09.30 Gottesdienst
Tertianum Mitteldorfpark

10.30 Gottesdienst

Tilia Zossstrasse
Gabriela Christen-Biner

Ittigen

Sonntag, 7. April

11.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 11. April

19.30 Meditation

Bolligen

Samstag, 13. April

18.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Pfarrchronik

Verstorben sind am 9. März Paul Zemp, Bolligen, und am 21. März Anna Maria K pfer, Ostermundigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tr ste die Angehörigen.

Feierliche Kommunion

Am 7. April werden 20 Kinder aus Ostermundigen vom Priester Ruedi Heim zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Unter dem Motto «Brot des Lebens» wurden die folgenden Kinder von ihrer Katechetin Doris Edelmann-Wolf auf diesen grossen Tag vorbereitet:



Yanis B ttig, Luca Coppola, Ana Madalena De S  Machado, Delia Etiopia, Ainoa Ferro, Vanessa Lili Frei, Micha Hindenberg, David Leonardo Klimmeck, Jake Parker Linder, Giulia Masone, Danilo Moffa, Lorenzo Morano, Sharon Laura Moschella, Gioele Perrone, Livio Perrone, Rafael Rechsteiner, Mauro Scateni Marrelli, Aleandro Torres, Ngozi Luna Ugochukwu, Leonardo Emanuele Vantaggiato.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien Gottes reichen Segen und ein schönes Fest.

Mittagstisch

Am 17. April wird am Mittagstisch in Ostermundigen Salat und Kuchen angeboten. Der Preis beträgt Fr. 8.– inkl. Kaffee/Tee. Anmeldungen nehmen wir

gerne bis am 16. April um 11.30 im Sekretariat, Tel. 031 930 87 00, entgegen.

Kaffeetr ff Ittigen

Donnerstag, 18. April, 14.00–16.00. Sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Aktiv-Senior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 23. April, Wanderung von Stalden i.E. nach Wichtrach. Besammlung: 10.00 Bern HB «Treffpunkt»; Distanz: 7 km; Wanderzeit ca. 3 h; Höhendifferenz ca. 200 m. Kosten: ca. Fr. 15.–. Anmeldung bis 19. April: 079 740 90 70; 031 302 64 38 oder hans.wiedemar@bluewin.ch.

 kumenische Wandergruppe Bolligen

Donnerstag, 25. April, Wanderung: Chutzenturm Frienisberg Besammlung: 08.15 Bern HB «Treffpunkt»; Distanz: ca. 9 km; Wanderzeit ca. 2h30; Höhendifferenz ca. 240 m. Kosten: ca. Fr. 24.–. Anmeldung bis 22. April an marcozanetti@bluewin.ch oder Tel. 079 222 35 47.

Einladung zum Dankes-Essen

Wir sagen von Herzen danke-schön für Ihre Freiwilligendienst-am:

Mittwoch, 24. April, 18.30, in Ittigen

Dienstag, 30. April, 18.30, in Ostermundigen

Anmeldung bis am 11. April im Sekretariat Ostermundigen oder via Website.

Ausblick

Kaffeetr ff mit Erz hlrunde Erinnerungen aus 44 Jahren Petrus und Paulus am **2. Mai, 14.00–17.00** in Ittigen



Prozess Ittigen-Guthirt (7):

Wir bleiben – beidseits der Worble – pr sent

Ab Sommer werden der Pfarrei Guthirt im reformierten Kirchgemeindehaus in Bolligen ein Büro und ein Mehrzweckraum zur Verfügung gestellt. Wir danken der reformierten Kirchgemeinde Bolligen für die Gastfreundschaft und dem Kleinen Kirchenrat der Gesamtkirchgemeinde Bern für die Unterstützung. Diese Räume ermöglichen uns eine Präsenz auf beiden Seiten der Worble, auch wenn wir das Zentrum in Ittigen zurückgeben. Sie liegen etwas näher als Ostermundigen und sind für die Pfarreiangeh rigen zum Teil einfacher erreichbar. Wir freuen uns sehr auf die  kumenische Zusammenarbeit und die Begegnungen in Bolligen.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistentin der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70
Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Ursula Wu-Boos, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 6. April

17.00 Eucharistiefeier (MB)
Dreissigster für Ernst
Bolliger

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio

Sonntag, 7. April

09.30 Kommunionfeier (CV)

Mittwoch, 10. April

09.00 Kommunionfeier (UK)
14.30 Eucharistiefeier (MB)
Pflegeheim Tilia, Köniz

Freitag, 12. April

19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 13. April

15.00 Taufe von Teo Knezevic
17.00 Kommunionfeier (UF)
Dreissigster für Anton
Ambord

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio

Sonntag, 14. April

09.30 Kommunionfeier (UF)
11.30 Taufe von Maxim Nael
Hofer

Mittwoch, 17. April

09.00 Kommunionfeier (CV)
Jahrzeit für Aline und
Eugen Ernst-Schwägli
und Trudy Ernst

Freitag, 19. April

19.00 Ökumenische Vesper

Wabern

Sonntag, 7. April

10.00 Eucharistiefeier (MB) im
Oeki Kehrsatz
11.00 Kein Gottesdienst in der
Kirche St. Michael

Dienstag, 9. April

14.30 Andacht (MB)
Weyergut, Wabern

Freitag, 12. April

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Samstag, 13. April

11.00 Taufe von Lorin Stark

Sonntag, 14. April

11.00 Kommunionfeier (UF)
16.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft
Pfarrer A. J. Muralitharan

Freitag, 19. April

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 7. April

10.00 Eucharistiefeier (MB)

Sonntag, 14. April

10.00 Reformierter Gottesdienst
mit Werner Steube,
ref. Pfarrer

Belp

Sonntag, 7. April

10.00 Eucharistiefeier
mit Priester Willams
Dreissigster für
Roi Vinze Tanner
Jahrzeit für Christine
Heller

19.00 Jubilate – ökumenische
Taizé-Feier in Anlehnung
an das Taizé-Gebet
in der ref. Kirche Belp

Freitag, 12. April

09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Sonntag, 14. April

10.00 Kommunionfeier (UK)

Freitag, 19. April

09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen

Pilgerwanderung im Schwarzenburgerland

Samstag, 20. April

In der frühlingshaften Land-
schaft unseres Seelsorgeraums
kommen wir in Bewegung beim
Gedankenaustausch, im Schwei-
gen und Innehalten, beim
Schauen in die Landschaft, beim
gemeinsamen Feiern in der
Kirche in Wahlern und beim Pas-
ta-Essen danach.
Verschiedene Psalmworte, die
uns ans Vertrauen erinnern und
zu neuen Schritten ermutigen,
begleiten uns auf dem Pilgerweg.
Die Wanderung und das Zusam-
mensein sollen alle Generatio-
nen im Seelsorgeraum anspre-
chen. Alle sollen sich eingeladen
fühlen.
Route: Wir laufen vom Käppeli
Richtung Grasburg, Picknick auf
der Grasburg, und weiter geht
es über Steinhaus und Obereichi
zur Kirche Wahlern. Wir sind
ca. 3¼ Std. auf dem Pilgerweg,
inklusive sieben Stationen und
Mittagspause.
Reine Gehzeit ca. 2½ Std.

Pilgern im Seelsorgeraum

Samstag, 20. April

Unterwegs im Schwarzenburgerland
Beachten Sie die Informationen unter «Veranstaltungen».



Es ist auch möglich, direkt zur Kirche in Wahlern zu kommen – wir bitten auch dafür um eine Anmeldung.

10.17: Köniz, Abfahrt S6 nach Schwarzenburg
10.40 Treffpunkt Bahnhof Schwarzenburg und gemeinsamer Gang zum Käppeli
ca. 15.15: Kaffee und Kuchen
16.00: Gottesdienst in der Kirche Wahlern
17.00: Pasta-Essen
Mitbringen: Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Tagesrucksack mit Picknick und Getränken, ggf. Sonnenschutz, eine Tüte (wir nehmen unterwegs Sachen vom Weg mit für den Gottesdienst).
Div. Fahrdienste sind möglich.
Info/Anmeldung bis 15. April:
U. Knirim, 031 970 05 73,
ute.knirim@kathbern.ch

Köniz

Tanznachmittag

Mittwoch, 10. und 17. April, 14.00

Für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 11. April, 12.00
Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen.

Menupreis: Fr. 13.–,
mit Kulturlegi: Fr. 8.–
Anmeldung bis 8. April, 12.00:
031 970 05 70

Rägebogestand

Während des Jahres 2023 kam der Verkaufserlös des Rägebogestandes und des Taschenverkaufs der Organisation «Jesuiten weltweit» und ihrem Projekt «Elijah» (Roma-Hilfe in Siebenbürgen) zugute.

Dank der treuen Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden konnten wir im Namen des Rägebogestands die stolze Summe von Fr. 2000.– überweisen. Herzlichen Dank!



In diesem Jahr haben wir uns für das Herzensprojekt des Könizer Ehepaars Madlen und Job Zilaba entschieden. Das Namutumba Community Hospital in Uganda ist eine nicht gewinnorientierte Institution, welche die dringend benötigte medizinische Versorgung in der Region sicherstellt.

Info: www.nch.ug

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage
Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 15. April, 09.30

Kosten: Fr. 30.–

Leitung: Dorothea Egger,
www.shibashi-net.ch

Meditation im Laufen

Entfällt während der Schulferien

Stille Meditation und Herzensgebet

Entfällt während der Schulferien

Abschied genommen

haben wir von Doris Murri-Jauch, Ernst Rudolf Bolliger, Tonino Iannattone, Rosa Schoch, Antonie Luise Kofler und Anton Ambord.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Wabern

Nachmittag 60+ – Erzählcafe

Mittwoch, 17. April, 14.30

im kath. Pfarreizentrum
St. Michael

In Erinnerungen schwelgen. Erzählen und zuhören. Die eigenen Lebensgeister spüren. Angeregt werden. An diesem Nachmittag tauchen wir in die Welt der eigenen Erfahrungen ein.

Anmeldung bis um 12.00 am
Vortag: G. Hotz, 031 960 14 64,
gerd.hotz@kathbern.ch

Abschied genommen

haben wir von Ruth Willi-Heb-eisen, Angela Loria-Salvi, Arnulf Strucken, Patrizia Schneider-Cioppi, Eduard Thalmann, Denise Lüthy-Brodard und Johann Buchser-Herzog.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kehrsatz

Basar Kinderwoche

Donnerstag, 11. April, 13.30

Zum Abschluss der ökumenischen Kinderwoche organisieren die Kinder und das KIWO-Team einen Basar. Erlös zugunsten des Vereins Gassenküche/Sleeper Notschlafstelle Bern.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 17. April, 14.00

Ein gemütlicher Nachmittag mit Lottospiel.

Seniorenachmittage sind nicht auf ein bestimmtes Alter beschränkt. Wenn Sie etwas interessiert, kommen Sie doch ungeniert vorbei!

Für einen Fahrdienst melden Sie sich im Sekretariat,
031 960 29 29 (09.00–11.00).

Belp

Abschied genommen

haben wir von Eduard Thalmann und Roi Vinze Tanner.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Voranzeigen

Treffpunkt in Belp

Mittwoch, 24. April, 19.00

Seniorentheater in Köniz

Donnerstag, 25. April, 14.00

Die Theatergruppe Dreifaltigkeit spielt die Komödie «Nid i dim Alter» von Maya Gmür.

Berta Widmer wohnt seit einigen Wochen im Altersheim und ist aufgeblüht. Das gefällt nicht allen...

Anschliessend Zvieri

Eintritt frei, Kollekte



Shibashi – Meditation in

Bewegung in Wabern

Samstag, 27. April, 09.30

Die Bewegungen entfalten sich aus einer meditativen Grundhaltung. Das achtsame Üben

löst seelische und körperliche Anspannung und hilft so, Abgespaltenes wieder in den Lebensfluss zurückzuführen. Wir praktizieren Stilles Shibashi (Basisform) und Fließendes Shibashi. Poesie sowie Impulse aus der westlichen und östlichen Mystik unterstützen das innere und äussere Unterwegssein.
Info/Anmeldung: D. Egger,
026 322 17 70,
thea.egger@bluewin.ch

Klassische Sonntage in Belp

Sonntag, 28. April, 17.00

Kirche Heiliggeist, Belp
Konzert und Gesang mit Tereza Kotlànà, Sopran (Stadtheater Sursee), Tiphaine Fere, Flöte (Orchestre de la Suisse Romande) und Tomasz Domański, Klavier. Sie spielen Werke von M. Ravel, P. Gaubert, C. Saint-Saëns, O. Messiaen und L. Liebermann.
Anschliessend Apéro,
Eintritt frei, Kollekte

Ökumenischer Gemeindeausflug nach Jaun

Mittwoch, 22. Mai, ab

Kehrsatz

Gemeinsame Carfahrt nach Jaun. Nach dem Mittagessen besichtigen wir den Friedhof und das Cantorama.

Kosten: Fr. 35.– (Mittagessen und Carfahrt)

Bei finanziellen Engpässen nehmen Sie mit uns Kontakt aus – niemand soll deswegen zu Hause bleiben.

Anmeldung bis 16. Mai:
Sekretariat, sekretariat@oeki.ch,
031 960 29 29 (09.00–11.00)

Ökumenischer Gemeindeausflug nach Augst

Donnerstag, 30. Mai, ab

Wabern und Köniz

Carfahrt ab Wabern und Köniz nach Augst. Dort besichtigen wir Augusta Raurica und lernen das ökumenische Kirchenzentrum Romana kennen.

Kosten: Fr. 70.– (Mittagessen und Carfahrt)

Bei finanziellen Engpässen nehmen Sie mit uns Kontakt auf – niemand soll deswegen zu Hause bleiben.

Anmeldung bis 20. Mai:
G. Hotz, 031 960 14 64,
gerd.hotz@kath.bern.ch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarrreiseleiterin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 6. April

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Markus Stalder

Sonntag, 7. April

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Markus Stalder

Mittwoch, 10. April

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Samstag, 13. April

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Sonntag, 14. April

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Mittwoch, 17. April

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck

Willkommen zum Gottesdienst

Am Samstag und Sonntag, 6./7. April, feiert Diakon Markus Stalder die Gottesdienste mit uns. Er ist in der Landeskirche als Leiter Pastorale Bereiche unter anderem für die Asylseelsorge verantwortlich. Seitdem in unserer Pfarrei ein sogenanntes «Rückkehrzentrum» eröffnet worden ist, hatten wir viel Kontakt mit ihm. Er begleitet auch Peter Sladkovic, der als Asylseelsorger im Gutshof in Enggistein mitarbeitet. Wir heissen Markus Stalder, der ursprünglich aus dem Wallis kommt, herzlich willkommen hier in St. Martin und wünschen gute Gottesdienste.

Hochzeitstag

Das Ehepaar Cyril feiert am 10. April den Gottesdienst bewusst zusammen mit uns. Sie feiern ihren 25. Hochzeitstag. Die Hochzeit der Cyrils war die erste in der neuen Kirche St. Martin. Nach dem Gottesdienst lädt die Familie Cyril zu einem Aperitif ein. Herzlich willkommen. Wir wünschen dem jubilierenden Paar weiterhin Gottes liebevollen Segen. Kadawul airadipar.

Aus unserer Pfarrei verstorben

Ist am 7. März im Alter von 47 Jahren Michael Berner, Worb. Die Trauerfeier fand am 22. März statt. Gott schenke dem Verstorbenen sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Frauenfest 2024

Danke den vielen, vielen Helferinnen:

- Vor allem den Frauen, die vorbereitet haben (Kleider aussortiert, Tische bereit gemacht, Saal geschmückt usw.)
- den Freiwilligen, die sich bereit erklärt haben, am Abend bis nach Mitternacht abzuwaschen, die Tische zu putzen, den Boden zu reinigen und den Versöhnungsweg wieder herzurichten.
- den Freiwilligen am Buffet und der Musik-Chefin, die vorgängig eine Playlist erstellt hat.

Es ist wie immer:

Ohne Helferinnen, Freiwillige geht gar nichts.

Sehr gefreut hat mich, dass wir sofort zwei Festrednerinnen gefunden haben und am 8. März, am Internationalen Frauentag, sieben Workshops anbieten konnten. Das hat mich motiviert, wieder Ähnliches auf die Beine zu stellen.

Für weitere solche Projekte brauchen wir Ideen und motivierte Frauen oder ganze Gruppen, gerne auch zugewanderte und einheimische Frauen gemischt.

Ich freue mich, wenn die eine oder andere Frau ihr Interesse bekundet, ihre Adresse hierlässt und sich zukünftig aktiv am interkulturellen Frauentreffpunkt beteiligen mag: Montagmorgen,

Mittwochmorgen Walking, Bergwanderung mit der ganzen Familie, Ausflug mit Grillieren in der Umgebung an einem Samstag oder ein Frauenfest organisieren.

Ein riesiger Dank geht an Cony Harvey. Ohne meine fleissige und innovative Praktikantin wäre der Luftballon für das Frauenfest nicht gestiegen.

Mehr als 70 Frauen haben gemeinsam gefeiert und viel Freude gehabt. kor

Schlüsselpersonen

Für ein neues Projekt benötige ich interessierte Brückenbauerinnen, Integrationsfachpersonen, Schlüsselpersonen. Das heisst, ich brauche Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern, die ihren Landsgenossen:innen bei der Integration beistehen wollen.

Schlüsselpersonen sind Brückenbauerinnen und -bauer zwischen Behörden, Institutionen, der einheimischen Gesellschaft und den hier ansässigen Menschen aus fremden Kulturkreisen. Sie begleiten zugewanderte Menschen auf ihrem Weg in ein neues Leben, vermitteln zwischen den Kulturen und helfen, Unbekanntes verständlich zu machen.

Wer ist interessiert?

Interessierte Personen können sich gerne bei Renate Kormann, Sozialberatung, Tel. 031 832 15 51, renate.kormann@kathbern.ch melden.

Zäme läbe, zäme usflüge

Wollen Sie nur zwei Ausflüge pro Jahr mit Menschen machen, die zugewandert sind und seit Jahren die Schweiz mitbauen, aber noch nie eine Wanderung unternommen haben oder noch nie im Stade de Suisse die Fans von YB singen gehört haben oder noch nie in einem Theater waren? Es sind solche für uns alltägliche Dinge, die für Menschen aus anderen Ländern völlig fremd sind. Bei solchen Ausflügen sehen wir die Schweiz mit ganz neuen Augen und bereichern uns so gegenseitig. Falls Sie Interesse haben, vermitteln wir gerne ein passendes Tandem.

Frauenfest 2024



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch
Pfarrleitung
Felix Klingenberg (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
13.15–17.00
Fr 07.30–11.30

Samstag, 6. April
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 7. April
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)
16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 10. April
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 11. April
14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 13. April
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 14. April
10.00 Erstkommunionfeier
Eucharistiefeier (T. Müller,
fh, fk)

Dienstag, 16. April
19.30 Meditation

Mittwoch, 17. April
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 18. April
14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Wertfrei

In Auseinandersetzungen
um gesellschaftliche Fragen
werden andere Meinungen
mit immer wiederkehrenden Worten abgetan:

Das sei ideologisch
im Gegensatz zur eigenen begründeten Position.
Das sei politisch motiviert
im Gegensatz zur eigenen sachbezogenen Meinung.
Da werde die Moralkeule geschwungen
im Gegensatz zur eigenen wertfreien Stellungnahme.
Das sei emotional
im Gegensatz zur eigenen kühlen Logik.

Nur, wer sich äussert,
hat immer einen Standpunkt,
vertritt immer Interessen,
lässt sich immer von Werten leiten.

Wie offen und ehrlich dargelegt
diese Standpunkte, Interessen und Werte sind,
das ist unterschiedlich.

Wie bewusst und ausformuliert
diese Standpunkte, Interessen und Werte sind,
das ist unterschiedlich.

Wie logisch und begründet
diese Standpunkte, Interessen und Werte sind,
das ist unterschiedlich.

Felix Klingenberg

Zusammen feiern



Nicht nur an der Erstkommunion: im Halbrund nahe zusammen

Erstkommunion

Sonntag, 14. April, 10.00

Im Unterricht und im Kommunionlager vom 8. bis 10. April haben sich die Kinder der 3. Klasse auf die Erstkommunion vorbereitet. Folgende Kinder aus der Pfarrei feiern 2024

Yuri Birchler
Sophie Chiratteparambil
Rebecca Curtis
Sofia Falcone
Elena Gambardella
Marvin Gärtl
Liah Gärtl
Tessa Gasser
Ferdinand Linthaler
Fabio Marthaler
Demian Megert
Cyril Neuenschwander
Josué Onongo M'Bikani
Mattia Pensato
Leandro Sahli-Quispe Marquez
Nadia Truszczynski
Brian Vetsch



Franziska Holeiter, Katechetin
Erstkommunion-Unterricht

Mittagstisch

Mittwoch, 17. April, 12.15

Anmeldung bis Dienstagmittag

Jassabend

Freitag, 3. Mai, 18.30

Pfarrzentrum
Willkommen zum Jassabend der Pfarrei. Die Kosten inklusive einem kleinen Imbiss betragen CHF 10.–. Anmeldungen bis zum 26. April an Eliane Bächler, 076 578 49 54

Kirchgemeindeversammlung

Traktanden für die Kirchgemeindeversammlung vom **13. Mai um 19.30** im Pfarrzentrum:

1. Protokoll der KGV vom 20.11.2023
2. Jahresrechnung 2023 – Genehmigung
3. Informationen zur Finanzstrategie
4. Bericht über den Datenschutz
5. Wahlen: Ersatzwahl Kirchgemeinderat
6. Aufhebung Spesenreglement
7. Informationen aus der Kirchgemeinde und Pfarrei
8. Verschiedenes

Pfarrsekretariat

Während der Frühjahrsferien vom 8. bis 21. April ist das Pfarrsekretariat wie folgt geöffnet:

Montag, 8. April und 15. April, 07.30–11.30 und 13.15–17.00
Telefonisch sind wir immer erreichbar.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Co-Gemeindeleitung: Johannes Maier und Doris Haji Maier
031 300 70 25 (Bremgarten), 031 910 44 01 (Zollikofen)

3047 Bremgarten b. Bern

Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflstrasse 26
031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Theolog:innen

Doris Haji Maier
Johannes Maier
031 300 70 25 / 031 910 44 01
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann

(Münchenbuchsee)

031 910 44 08

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Soziale Gemeindefarbeit

Vakant bis 31.5.

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll

Evelyne Stauffer

– Bremgarten: 031 370 70 20

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

– Zollikofen: 031 910 44 00

franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Stauffer, 079 769 12 32

– Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+,

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:

Manfred Perler, 031 300 70 26

– Zollikofen, Jegenstorf,

Münchenbuchsee:

Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:

Clare Arockiam

– Zollikofen

Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 7. April

11.00 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Donnerstag, 11. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 14. April

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Johannes Maier
17.00 Eucharistiefeier
in slowenischer Sprache

Donnerstag, 18. April

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 7. April

09.30 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger

Dienstag, 9. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 11. April

16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 14. April

09.30 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Johannes Maier
Jahrzeit für Urs Viktor
Marti, Gedenken an
Franz Kaufmann

Dienstag, 16. April

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

Donnerstag, 18. April

16.00 Rosenkranzgebet

Jegenstorf

Samstag, 6. April

17.30 Kommunionfeier
mit Udo Schaufelberger
und Liturgiegruppe
Jegenstorf-Urtenen

Münchenbuchsee

Samstag, 13. April

18.30 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi
und Johannes Maier
musikalisch umrahmt vom
Kirchenchor München-
buchsee, anschliessend
Apéro im Lindehus

Thomas-Feier in Jegenstorf

Ostern ist nicht einfach da!
Manchmal brauchen wir Zeit,
damit die Botschaft von Ostern
in unserem Leben ankommen
kann. Der Apostel Thomas woll-
te die Auferstehung Jesu erst
glauben, als er dessen Wundma-
le berühren konnte.

Am Samstag, **6. April um 17.30**
feiern wir in der Kirche in Je-
genstorf eine Kommunionfeier
zu Ehren des Heiligen Thomas.
Textkollagen, Musik, Taizé-Ge-
sänge und Stille wechseln sich
ab. Der Zweifler, die Zweiflerin
in uns darf zu Wort kommen.

Liturgiegruppe
Jegenstorf-Urtenen und
Udo Schaufelberger

Jesus trifft «Papst Markus» im Petersdom

Familiengottesdienst in Brem-
garten am Samstag, 16. März,
um 17.00 mit vorherigem Zvieri
um 15.30.

Ein rundum gelungener Anlass
mit motivierten und engagierten
Menschen von Klein bis Gross,
so könnte man diesen Nachmit-
tag umschreiben. Schon beim
Zvieri, das Katrin Briggen, Heike
Kiefer, Veronica Sanchez und
Manfred Perler liebevoll vorbe-
reitet haben, war eine locker-
herzliche Atmosphäre spürbar.
Und für alle drei parallel ange-
botenen 45-minütigen Ateliers
fanden sich interessierte Teil-
nehmer:innen, die zum Thema
«Der 12-jährige Jesus – ein Junge
wird gesucht» etwas für den
Gottesdienst vorbereiten woll-
ten. Im Bastelatelier unter Anlei-
tung von Veronica Sanchez und
Maja Stalder entstanden Jesus,
Maria und Josef als Papierfigu-
ren an Holzspiesschen, die zum
Nachspielen der Geschichte ein-
laden. Anett Rest übte mit einer
kleinen Gruppe Erwachsener im
Liederatelier die Lieder für den
Gottesdienst, teils mehrstimmig.

Im dritten Atelier «Improvisiertes
Rollenspiel» übersetzte Heike
Kiefer mit Kindern und Erwach-
senen die Geschichte vom 12-
jährigen Jesus in die heutige Zeit.
So wie die Vorbereitung war
auch der Gottesdienst ein schö-
nes Miteinander, mit Platz für
Spontanes und Unvorhergese-
henes, ohne Anspruch auf Per-
fektion. Wunderschön erklang
zur Einstimmung das Lied «You
raise me up», vorgetragen vom
Mini-ad-hoc-Chor. In berühren-
der Weise lasen uns Veronica
Sanchez und ihr Sohn Tobias ab-
wechslungsweise die Geschichte
des 12-jährigen Jesus vor, so wie
sie im Lukasevangelium steht.
Heike Kiefer und ihre Gruppe
übersetzten die Geschichte mit
ihrem tiefgründig-humorvollen
Rollenspiel in die Gegenwart.
Vor Beginn des Spiels wollte ein
Schauspieler mit seiner Frage,
«Macht es nichts, wenn ich et-
was falsch mache?», noch rasch
die Zusicherung von Heike,
«Nein, das macht gar nichts.» –
und los ging's. Sie spielten die
Geschichte der Familie Josef,
Maria und Jesus, die in Bern
wohnen und für ein Wochenen-
de nach Rom fliegen. Dort er-
kunden sie die Stadt und besu-
chen den Petersdom, wo sie den
Segen von «Papst Markus» emp-
fangen. Am Abend fragt Jesus,
ob er sich einen Döner kaufen
dürfe, und so macht er sich auf
den Weg zur Dönerbude. Von
dort begibt er sich nicht zurück
zum Hotel, sondern zum Peters-
dom, um sich mit «Papst Mar-
kus» zu unterhalten. Unterdes-
sen machen sich Josef und
Maria sorgenvoll auf die Suche
nach Jesus und fragen die Got-
tesdienstbesucher, ob sie viel-
leicht Jesus gesehen hätten –
aber ohne Erfolg. Schlussendlich
finden sie Jesus im Petersdom,
mit «Papst Markus» ins Gespräch
vertieft. Verärgert, froh und er-
leichtert zugleich begeben sich
Maria und Josef mit Jesus im
Schlepptau zurück ins Hotel, und
die Familie fliegt am nächsten
Tag zurück nach Hause.
Das Rollenspiel bewirkte viele
Lacher, und es hätte wohl man-
chen interessiert, was Jesus
mit «Papst Markus» so alles be-
sprochen hat.
Die Quintessenz, die wir für uns
aus dieser Geschichte ziehen

können, sei es nun aus der originalgetreuen oder aus jener in die heutige Zeit übersetzten der Rollenspielgruppe – die Quintessenz für uns bleibt dieselbe. Auch wir sollten, wie Jesus, zuerst auf unsere innere Stimme hören, auf unsere Herzenswünsche, darauf, wohin es uns zieht. Manchmal braucht es Mut, etwas zu tun, das andere vielleicht nicht verstehen können oder das andere möglicherweise nicht so toll finden wie wir. Und manchmal wissen wir vor lauter Hin- und Herhetzen nicht einmal genau, was wir wirklich wollen. Bei einem Kerzenritual, untermalt von meditativen Pianoklängen, waren alle eingeladen, sich diese Fragen zu stellen und ins eigene Herz hineinzuhören. Dieser Gottesdienst hat uns erneut bestärkt in der Vorgehensweise, gemeinsam und im Miteinander den Inhalt eines Gottesdienstes vorzubereiten, zu gestalten, geschehen zu lassen. Mit Zuversicht und Vertrauen, dass alles gut gelingt, auch wenn wir im Voraus nicht wissen, wer und wie viele kommen werden und ob auch wirklich alle Ateliers durchgeführt werden können. Wir hoffen, dass wir diese Form von Gottesdiensten weiterführen dürfen, zusammen mit so tollen Mitwirkenden wie in den beiden Gottesdiensten am 28. Januar in Zollikofen und am 17. März in Bremgarten. Danke euch allen von Herzen.

Co-Gemeindeleitung
Doris Hagj und
Johannes Maier



Foto: Christian Bowen, Unsplash

Spatz und Schwalben

Es grünte allenthalben.
Der Frühling wurde wach.
Bald flogen auch die Schwalben
Hell zwitschernd um das Dach.

Sie sangen unermüdlich
Und bauten ausserdem
Am Giebel rund und niedlich
Ihr Nest aus feuchtem Lehm.

Und als sie eine Woche
Sich redlich abgequält,
Hat nur am Eingangsloche
Ein Stückchen noch gefehlt.

Da nahm der Spatz, der Schlingel,
Die Wohnung in Besitz.
Jetzt hängt ein Strohgeklügel
Hervor aus ihrem Schlitz.

Nicht schön ist dies Gebaren
Und wenig ehrenwert
Von einem, der seit Jahren
Mit Menschen viel verkehrt.

Wilhelm Busch (1832–1908)

Spielend älter werden

Am **Montag, 8. April, 14.00–17.00**, findet im FRANZISKUSZENTRUM pace e bene in **Zollikofen** der Spielnachmittag für Senior:innen statt. Info und Fahrdienst: dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05

Jass-Treffen

Montag, 15. April, 14.00–17.00 Restaurant Rebstock, Bernstrasse 96, **Zollikofen**. Möchtest auch du einen kurzweiligen und lustigen Nachmittag verbringen? Neue Spieler:innen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Felicitas Zopfi, 031 869 07 33

Neue Horizonte

Eine kulinarische Reise mit Geschichten
Mittwoch, 17. April, 14.00–16.00, Johanneszentrum, **Bremgarten**
Wir geniessen ein leckeres Zvieri und lauschen dazu den kulinarischen Geschichten von Béatrice Staubli. Sie führt uns durch den Nachmittag mit spannenden Hintergrundinformationen zu verschiedenen Esskulturen der Schweiz und anderswo. Ein Erlebnis für Gaumen und Geist, ein Ohrenschaus für Bauch und Herz.

Der Eintritt ist frei. Wer möchte, kann die Sparbüchse für einen kleinen Zustupf nutzen. Anmeldung bis 16. April bei: antonia.jud@refbern.ch, 031 301 81 17

Zolli en route

Am **Samstag, 27. April** begehen wir in einem Rundgang den Täuferweg der Stadt Bern mit Einkehr und Austausch.

Kosten: Fr. 5.– plus individuelle Reisekosten

Besammlug: 13.00 beim Bahnhof Untorzollikofen

Anmelden bis Mittwoch, 25. April, bei: dubravka.lastric@kathbern.ch, 031 910 44 05.

Im Frühjahr blüht der Löwenzahn

Wer kennt ihn nicht, den Löwenzahn? Eigentlich heisst er «gewöhnlicher Löwenzahn» und mit wissenschaftlichem Namen «Taraxacum officinale». Er ist ein wichtiger Teil der Nahrung für bestäubende Insekten, besonders zu Zeiten, wo andere Blumen noch nicht blühen oder an Stellen, wo nichts wächst ausser dem Löwenzahn. Auch die Volksmedizin weiss schon lange

von seinen heilenden Wirkstoffen, zum Beispiel um die Verdauung zu fördern.

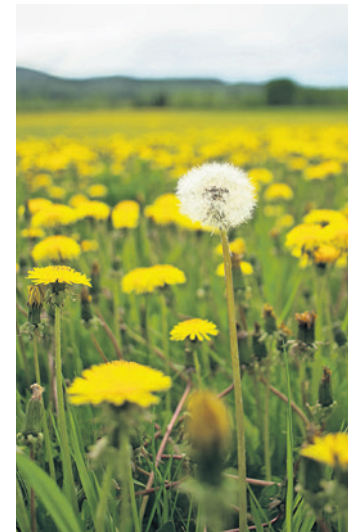


Foto: Elijah Hiatt, Unsplash

In der Krebsforschung wird derzeit untersucht, ob sich aus den Inhaltsstoffen neue Tumormedikamente gewinnen lassen. Als Pusteblume kennt sie jedes Kind, sie blüht in nahezu jeder Wiese und ist bekannt dafür, sogar durch Asphalt zu wachsen. Der Löwenzahn ist nicht auszurotten, und das ist gut so.

Doris Hagj

Rückblick Palmenbinden

Am 23. März haben wir an drei Standorten Palmenbinden für alle Kinder der Primarstufe angeboten. Das Angebot wurde rege genutzt, und viele kleine Hände haben fleissig die mehr oder weniger piksenden Zweige zu schönen Palmwedeln gebunden, zum Teil noch mit Unterstützung der Eltern.

Wie alle Jahre, hat Margrit Graf in Jegenstorf für die Pfarrei St. Franziskus wunderschöne grosse Palmen gebunden, dieses Jahr sogar deren vier. Liebe Margrit, herzlichen Dank für die wunderbaren Palmenkreuze.

Herzlichen Dank auch an alle Mithelfenden und Mitwirkenden dieses Anlasses, so wie allen, die uns mit Stechpalmen, Olivenzweigen, Thuja, Buchs und anderem beliefert haben. Nur dank euch, ist es möglich, diese schöne Tradition weiter zu führen. Evelyne Staufer



Foto: Palmenbinden Jegenstorf, M. Graf

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau

Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier

[josef.wiedemeier@](mailto:josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

[carmen.ammann@](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Erstkommunion

Aus unserem Pastoralraum können diese **Erstkommunion-kinder** an den kommenden Sonntagen in unseren Pfarreien die heilige Kommunion empfangen.

Gib ihnen einen Glauben, der ihr Denken und Tun durchdringt.



Erleuchte uns wie ein helles Licht.

Sei über uns wie eine schützende Hand.

Salbe uns mit Kraft und Stärke.

Sei vor uns und zeige uns den Weg.

So segne und beschütze uns:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservation KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 6. April

10.00 Erstkommunion Gruppe 1

Kaplan Arogya Salibindla

17.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Dr. Dreissigster für

Wilhelm Holt-Wolf

Sonntag, 7. April

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Roggwil

Pater Antonio Šakota

10.00 Erstkommunion Gruppe 2

Kaplan Arogya Salibindla

16.30 Eucharistiefeier (i)

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 9. April

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 13. April

17.00 Wortgottesfeier

Theologin Flavia

Schürmann

Sonntag, 14. April

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Šakota

10.30 Wortgottesfeier

Theologin Flavia

Schürmann

Dienstag, 16. April

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Erstkommunion

Mit dem Thema «Jesus in unserer Mitte» sind wir während des ganzen Schuljahrs auf dem Vorbereitungsweg für die Erstkommunion gegangen. Miteinander haben wir gesungen, gespielt, gebastelt, gelernt..., um uns mit viel Freude auf diesen Tag vorzubereiten. Ich wünsche euch ein gelungenes und fröhliches Erstkommunion-Fest und für das weitere Leben, dass Jesus immer in eurer Mitte sein kann.

Eure Katechetin
Gisélia Keller- Santos

Samstag, 6. April

Andrijanic Mato | Coelho Cruz

Diego | Correia da Cruz Alessio |

Ilijasevic Petar | Jeyapalan

Saimayan | Kleeb Leoni | Mata-

novic Julia | Meier Timea | Pinto

Cruz Simão | Sabato Jessica

Sonntag, 7. April

Derungs Nino | Kieltyka Fabian | Knecht Sofia | Kuziela Finn | Lis Patryk | Locher Sophie | Montanaro Matteo | Mordasini David | Gojani Lorena | Rodriguez Sofia | Shkorreti Marijana | Toma Marica | Vieira Birck Bia | Wiktoria Majka (in Polen)

Frohes Alter – Herzliche**Einladung: «Unterwegs auf dem Jakobsweg»**

Ein Erlebnisbericht von Roland Grütter



Bild: Gila Hanssen, pixelio.de

Wir treffen uns im katholischen Kirchgemeindehaus in Langenthal am

Mittwoch, 10. April, 14.30.

Alle Interessierten 60+ sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen! Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag. Wer einen Abholdienst wünscht, meldet sich bei Therese Walker, 079 661 60 42.

Ökumenischer Mittagstisch

Wir laden Sie herzlich ein, in angeregter Gesellschaft ein feines Sonntagsmenü zu geniessen:

Sonntag, 14. April, 12.00

im reformierten Kirchgemeindehaus in Roggwil.

Anmeldung zum Essen jeweils bis Donnerstag vorher bei Daniela Stucki, 062 929 25 63. Fahrdienst vorhanden, wenn gewünscht, bitte bei der Anmeldung erwähnen. Wir freuen uns auf Sie!

Pier49 – Mittagstisch**Donnerstag, 18. April, ab 12.00**

Offener Mittagstisch für alle im katholischen Kirchgemeindehaus Langenthal.

Pier 49 findet jeden zweiten Donnerstag statt, Kosten: Fr. 5.– pro Person, Fr. 10.– für Familien.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu**3360 Herzogenbuchsee**

Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 7. April

11.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 14. April

11.00 Eucharistiefeier (i/d)
Don Gregorio Korgul

Erstkommunion

Am **Samstag, 21. April** und **Sonntag, 22. April, 10.00** in Herz Jesu

Auf die erste Heilige Kommunion bereiten sich **15 Kinder** im Religionsunterricht und mit ihren Familien vor. Gemeinsam möchten die fünf Mädchen und neun Jungen das heilige Brot empfangen. Ich wünsche Iris, Enya, Leandro, Samira, Julia, Eden, Matteo Dylan, Nico, Noè, Claudio, Andres, Rafael, Aaron und Mario dabei viel Freude und Gottes reichen Segen,

Hilde Kleiser-Huber, Katechetin

Wir gratulieren

Am 4. Mai heiraten Philipp Sommer und Helen Beeler aus Ochlenberg in St. Verena, Risch ZG. Wir wünschen dem Brautpaar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Herzliche Einladung zur Seniorenreise 60+ unterwegs

Reservieren Sie schon heute den **12. Juni** in Ihrem Kalender. Wir sind einen ganzen Tag «zäme ungerwägs» in der **Region Sempachersee**. Wir reisen mit dem Car. Die Orte sind mit Rollator zugänglich. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen in einer der nächsten «pfarrblatt»-Ausgaben und sind bereits jetzt als Flyer im Schriftenstand und auf der Homepage zu finden.

«Grosses Auge, eingelegt in sanfte Hügel. Dein Jahrtausendblick freundlich blinzeln aus ferner Eiszeit. Einst stritten sich Hoheiten um die reichen Fischgründe deiner Tiefen.»

Toni Schaller, «Sempachersee», 1991, Erstabdruck

Huttwil Bruder Klaus**4950 Huttwil**

Südstrasse 5
062 961 17 37

Samstag, 6. April

17.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Donnerstag, 11. April

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 14. April

10.00 Erstkommunion
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 18. April

19.45 Rosenkranzandacht

Erstkommunion

Im Religionsunterricht und in den Familien bereiten sich **sieben Kinder** auf ihre Erstkommunion vor und freuen sich, am **Sonntag, 14. April**, dieses Sakrament empfangen zu dürfen. Gottes Liebe und Segen mögen Luisa, Mia, Julia, Sara, Levio, Lamek, Timo und ihre Familien dabei begleiten.

Viel Freude bei den Vorbereitungen wünscht euch *Hilde Kleiser-Huber, Katechetin*
Alle Mitfeiernden sind anschliessend vom Pfarreirat herzlich zum Apéro eingeladen.

Frühlingskonzert

Samstag, 13. April, 20.00 in der Kirche in Eriswil und **Sonntag, 14. April, 20.00** in der katholischen Kirche in Huttwil
Es wirken mit: Trachtengruppe Wasen-Eriswil, Kirchenchor Eriswil, Katholischer Kirchenchor Huttwil, Husmusig Möhreweid und Franziska Braun, Klavier und Orgel. Leitung: Beatrice Aeschbacher und Marianne Dubach

Jass-Nachmittag

Dienstag, 9. April, 14.00 im Pfarrsaal der röm.-kath. Kirche Huttwil. Es sind alle herzlich willkommen, die Freude am Jassen haben.
Verantwortlich: Susanne Hagios, 062 966 24 40 09

Wangen St. Christophorus**3380 Wangen a.A.**

Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 7. April

09.30 Wortgottesfeier
in Wangen
Diakon Paul Bühler

Sonntag, 14. April

09.30 Wortgottesfeier
in Niederbipp
Diakon Paul Bühler

Donnerstag, 18. April

09.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Arogya Salibindla

Erstkommunion

Mit «**Jesus in unserer Mitte**» dürfen wir am **Sonntag, 28. April**, die Erstkommunion von Johannes Odesch | Marcel Jozefczak | Franz Josef Pichler, Mattia Ziegler | Maisa Lemos Pinto | Rael Bläsi | Ilaria Lauria | Katja Gun | Fernanda Beyeler gemeinsam mit ihren Familien und Freunden feiern.

Der Gottesdienst findet um **10.00 Uhr** in der **Kirche St. Christophorus, Wangen a.A.** statt, anschliessend Apéro. Wir gratulieren den Kindern und ihren Familien, wünschen ihnen einen wunderbaren Tag und Gottes reichen Segen.

Lavinia Mazzolena Vietri, Katechetin

Wir dürfen Gutes tun

Anlässlich der **Erstkommunionfeiern** helfen Sie mit Ihrer Spende in **Huttwil** der Institution «**Wohnheim Öpfuböimli**» und in **Herzogenbuchsee** der **Stiftung «Inklusia»**.

In **Wangen a. A.** unterstützen Sie «**tut**», das **Kinder- und Jugendmagazin**.

Das **Waisenhausprojekt** unseres **Kaplans Arogya Salibindla** in seiner Heimatdiözese Warangal, Indien, wird mit Spenden aus **Langenthal** und mit Teilspenden aus den drei anderen Pfarreien ebenfalls unterstützt. In den übrigen Gottesdiensten unterstützen Sie die **St. Josefkollekte** für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen.

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Fronleichnam in Domat/Ems

Die **Fronleichnamsprozession in Domat/Ems** ist berühmt: Ein 1,5 Kilometer langer Grastepich auf den Strassen, prachtvoll hergerichtete Altäre im Freien, mit Blumen und Statuen geschmückte Häuser, Tambouren und die Blasmusik machen diesen katholischen Feiertag zu einem besonderen Erlebnis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Armin Brunner, langjähriger Kirchgemeinderat in Langnau, lebte früher in Domat/Ems. **Er lädt uns alle ein, das Fronleichnamsfest in seiner ehemaligen Heimatpfarre mitzuerleben. Pfarreiangehörige aus den Pfarreien Burgdorf und Utzenstorf sind ebenfalls ganz herzlich eingeladen.**

Der Ausflug beginnt am **Mittwoch, 29. Mai** (Bahnhof Langnau, Zugabfahrt 12.54). Nach unserer Ankunft in Domat/Ems werden wir zu Fuss unterwegs sein. Wir übernachten in grösseren Unterküften. Am **Donnerstag, 30. Mai**, nehmen wir an der Fronleichnamsprozession teil. Alle Kinder dürfen ganz vorne an der Prozession dabei sein und bekommen so eine optimale Sicht auf das Geschehen: Der Leib Christi wird in Form der gewandelten Hostie unter dem Baldachin getragen.



Danach gibt es ein gemeinsames Essen, Spiel und Spass für die Kinder, freie Zeit für die Erwachsenen. Die Vesper (Nachmittagsgesang) bildet den würdigen Schlusspunkt unseres Ausfluges. Ankunft am Bahnhof Langnau: 20.05. Schulkinder/Jugendliche sind auch ohne Eltern herzlich willkommen und werden von Peter Daniels und Claudia Gächter altersgerecht betreut. Wir besorgen gerne Dispensationsgesuche (nicht zulasten der freien Halbtage). Alle Details zu Kosten und Anmeldungen finden Sie in den Schriftenständen der drei Pfarreien.

Im Namen der Vorbereitungsgruppe, Peter Daniels, Gemeindeleiter Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di-Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30–11.30

Samstag, 6. April

18.00 Santa Messa in lingua italiana, D. Gregorio

Sonntag, 7. April

10.00 Eucharistiefeier, Th. Müller
Kollekte: Stiftung Sternschnuppe

Montag, 8. April

09.30 ELKi-Treff

Dienstag, 9. April

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 10. April

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 11. April

15.30 OVER 60

Samstag, 13. April

13.30 Wanderung Fuchsenried-Wohlen

Sonntag, 14. April

09.00 Santa Messa in lingua italiana, D. Gregorio

11.00 Kommunionfeier, M. Ruch
Kollekte: Biovision

Dienstag, 16. April

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 17. April

18.00 Rosenkranz kroatisch

Taufen

Am Samstag, 13. April, nehmen wir Lukas Santor und am Sonntag, 21. April, Anisa Mijatovic durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf.

Dank an die Palmbaum-Binderinnen



Bild: Markus Bolliger

April-Wanderung

Samstag, 13. April

Route: Fuchsenried/Mühlebergwerk–Steinisweg–Wohlen, Strecke: 8,5 km, 230 m Auf-, 233 m Abstieg, Wanderzeit: 2,5 Stunden. Treffpunkt: 13.20 Bahnhof Burgdorf, Abfahrt: 13.38 Gleis 2, Rückkehr: 18.20. Billett bitte selber besorgen (Hinfahrt: Wohnort–Fuchsenried/Mühlebergwerk, Rückfahrt: Wohlen b.B.–Wohnort)

Leichte Wanderung dem nördlichen Wohlenseeufer entlang durch frühlinghafte Buchenwälder und mit Blick auf den ruhigen See. In Wohlen stossen wir (freiwillig!) im Gasthof «Kreuz» auf den Start der heurigen Wandersaison an.

Wanderleitung: Markus Bolliger und Marianne Süess; ohne Anmeldung; Verschiebedatum: Samstag, 20. April.

Für mehr Details siehe

kath-burgdorf.ch.



Bild: Markus Bolliger

Todesfall

11. März: **Johann Schwarzmüller** (*1941), zuletzt wohnhaft an der Schlossmattstrasse 11 in Burgdorf.

Gott schenke dem Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Ferien

Vom 8. bis 15. April bleibt das Sekretariat geschlossen. Bei seelsorgerlichen Notfällen erfahren Sie via Sekretariatstelefon die Notfallnummer.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

2. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 7. April

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Schweizer Berghilfe

Dienstag, 9. April

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

3. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 13. April

18.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier dt/it/tamil
Don Gregorio und
Peter Daniels, anschliessend Pfarreikaffee

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Dienstag, 16. April

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

Verein Langnau interkulturell

Der Verein bietet verschiedene Anlässe und Angebote für Leute mit Migrationshintergrund an. Jeden Montag von 14.00 bis 17.00 findet im Pfarreizentrum das Café international statt. Es wird gespielt, geredet, gelacht, und das Zusammensein gepflegt. Der Klub der kochenden Männer trifft sich jeden ersten Dienstag des Monats. Ein Frauen- und Männertreff wird auch angeboten sowie ein Deutschkurs. Alle Infos zu den Angeboten finden Sie auf www.langnauinterkulturell.ch

Besuche zu Hause

Wenn Sie sich einen Besuch zu Hause wünschen, komme ich gerne zu einem Gespräch und einer Tasse Kaffee. Vielleicht möchten Sie die Kommunion zu Hause empfangen, dann melden Sie sich bei mir unter der Tel. 077 512 79 50 an.

Muttertagsbrunch

Am Sonntag, 12. Mai, findet um 09.30 der Generationen-Gottesdienst zum Muttertag statt. Anschliessend sind alle zum Familien-Brunch im Pfarreizentrum eingeladen. Anmeldungen werden bis 5. Mai berücksichtigt.

Seniorenanlass

Das Kapuzinerinnen-Kloster St. Anna steht seit 1904 auf dem Gerlisberg. Hier pflegen die Kapuzinerinnen die tägliche Anbetung, die Arbeit in Haus und Garten und eine starke Verbundenheit mit den Missionsstationen in Tansania. Seit über hundert Jahren wird in der Hostienbäckerei das Brot des Lebens für den katholischen Gottesdienst hergestellt. Wir freuen uns, mit den Senior:innen am **Donnerstag, 2. Mai**, einen Ausflug nach Gerlisberg zu unternehmen. Von unserer Kirche aus fahren wir mit dem Bus um 13.00. Nach der Besichtigung werden wir im Restaurant «Kreuz» in Malters eine Zvieri-Pause einlegen. Anmeldung erwünscht bis Samstag, 20. April. Weitere Anlässe mit den Senior:innen sind am 20. August, 20. September und am 6. Dezember geplant.



Quelle: Luzernerzeitung

Verstorben

Aus unserer Pfarrei sind am 2. März Elisabeth Zraggen, Jahrgang 1961, und am 20. März Hashim Shemar Alexander Forster, Jahrgang 2015, beide aus Bärau verstorben. Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft in dieser Zeit und sprechen unser Beileid aus. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

2. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 6. April

09.00–17.00 Anbetung mit
eucharistischem Schlusssegen

17.30 Heilige Messe mit gestifteter Jahrzeit für Werner und Clara Siegenthaler und Rosmarie Burki

Kollekte: Karmelitinnen in Indien

Sonntag, 7. April

11.00 Heilige Messe i/p

Dienstag, 9. April

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 10. April

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 11. April

09.00 Heilige Messe

14.00–17.00 Handarbeiten

Freitag, 12. April

19.30 Heilige Messe/Anbetung
Dreissigster für
Joachim Voigt

3. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 14. April

09.30 Heilige Messe, anschliessend Pfarreikaffee

Kollekte: Kindermagazin «tut»

Montag, 15. April

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 16. April

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 17. April

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 18. April

09.00 Heilige Messe

Freitag, 19. April

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulferien bleibt das Sekretariat jeweils am Donnerstag geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Handarbeiten/Selfmade

Donnerstag, 11. April

In geselliger Runde arbeiten wir kreativ an unserer eigenen mitgebrachten Handarbeit und haben auch Zeit, gemütlich miteinander zu plaudern.

Pfarreikaffee

Sonntag, 14. April

Nach der Heiligen Messe sind alle herzlich eingeladen, beim vom Kirchenchor vorbereiteten Pfarreikaffee die Gemeinschaft zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Vorbereitungswoche Musical

Vom 15. bis 21. April treffen sich über 30 Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei, um zusammen **das Musical «Ir Chiuchä isch öpis los»** von Andrew Bond (frei inszeniert) einzustudieren.



Bild: Selina und Carolin

Das Leiterinnen-Team (Sabrina Michel, Sandra Steiner, Giuseppina Calabrò) und viele weitere Erwachsene werden die Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung dieses Projekts unterstützen und betreuen.

Alle Beteiligten freuen sich riesig, für Sie am

Samstag, 20. April, 17.00 und Sonntag, 21. April, 15.00 das Musical aufzuführen.

Eintritt frei - Kollekte zugunsten der «Schönstatt-Jugend» in Quarten.

Weltjugendtag in Chur

Freitag, 3. Mai bis

Sonntag, 5. Mai

Miteinander beten, Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen, über Gott und die Welt diskutieren und dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen. Sei dabei am grössten katholischen Jugendfestival der Schweiz! Du kannst auch nur an einem Teil des Programmes teilnehmen.

Weitere Infos und Anmeldung:
www.weltjugendtag.ch

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann,
Marianne Maier, Sarah Ramsauer,
Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl,
Roswitha Schumacher,
Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Kantonales Jubla-Fest



Bild: pixabay

Historisches steht bevor. Zum Motto «Piraten» findet das erste, gemeinsam von der Kantonsleitung und den Präsid (kirchliche Vertrauens- und Brückenpersonen) organisierte Jubla-Fest statt. Eingeladen sind Leiterinnen und Leiter des Jugendverbands. Es ist ein grosses Merci und eine Würdigung ihrer freiwilligen Leitungstätigkeit im Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Sie alle sind Teil der katholischen Kirchen in Bern, Biel, Burgdorf, Interlaken, Lyss, Spiez, Thun, Ostermundigen und Zollikofen. Das einmalige, grossartige Jublafest findet am Bielersee statt. **Samstag, 27. April, 10.00–17.00**

Der Erfahrungsbericht im «pfarrblatt» folgt zu gegebener Zeit.
M. Schild

Ministrantenreise Rom



Foto: Markus Schild

Rom wurde nicht an einem Tag erbaut, und wir werden auch etwas länger in dieser prächtigen Stadt verweilen. Vom 17. bis 20. April dürfen wir als Gäste der Missionsschwestern der Pallottinerinnen die Stadt erkunden. Als einen der Höhepunkte erwartet uns die Schweizergarde zu einer Besichtigung dessen, was den meisten Touristen verborgen bleibt... Gerne berichten wir nach unserer Rückkehr über das – und vieles mehr!

Die 37 Ministrant:innen und Begleiter:innen des Kirchgemeinderats und des Pastoralteams Seeland, die sich bald auf die Reise begeben

i.A. M. Schild

Wir wünschen eine gute Reise und unvergessliche Eindrücke!

Unsere Erstkommunionfeiern im Pastoralraum «Mit Jesus unterwegs»

Die Vorbereitung der Kinder zur Erstkommunion ist eines der Highlights im Gemeindeleben, und genau so soll es sein, denn Sakramente sind besondere Zeichen der Nähe Gottes – wenn Gott auch immer da ist.

Hilfreich ist es, das Geheimnis der Nähe Christi immer wieder mit anderen Bildern, Symbolen usw. in unsere Sprache und Lebenswelt zu übersetzen, zumindest Akzente zu setzen. Wir haben dieses Jahr den Leitgedanken gewählt, mit Jesus unterwegs zu sein.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern der Erstkommunion an die ganze Pfarrei!



Foto: Petra Leist

Folgende Kinder treten zum ersten Mal an den Tisch des Herrn in unseren Kirchen. Weitere Gspänli haben die Vorbereitung hier mitgemacht und tun das in ihren Heimatländern.

Lyss

Diogo, Dominik, Ajivan, Kiseri, Victoria, Jessica, Noemi, Jaime, Serena, Lionel, Anna, Amelia, Filipa, Luca, Ariana, Gabriel, Elisa
Samstag, 6. April, 10.00
P. Bambi, P. Leist, K. Schelker, A. Kaufmann

Ins

Valentina, Kyara, Ilario, Amy, Kdus, Rakel, Aimée
Sonntag, 7. April, 10.15
P. Bambi, P. Leist, S. Ramsauer

Büren

Luisa, Mateo, Romina, Jolina, Eduardo, Amelios, Annika, Eneo, Alessia, Thiara, Laetizia
Sonntag, 28. April, 09.30
St. Schmitt, J. Bozic, M. Meier
P. Leist

Erstkommunion

Wir haben dieses Jahr den Leitgedanken gewählt, mit Jesus unterwegs zu sein. Und so starten wir im Pastoralraum alle gemeinsam mit dem Car, um das zu spüren: Viele sind unterwegs, zwischen unseren Standorten sind wir unterwegs, auf dem Weg zur Erstkommunion sind wir unterwegs. Und viele begleiten uns, die Eltern schon lange, die Katechetinnen und die Seelsorgenden auch schon eine Weile, und vor allem ist Jesus immer bei uns auf allen Lebenswegen – und das feiern wir am Weissen Sonntag.



Besuch – Ins Foto: P. Leist
Am Starttag haben wir uns in Ins zum Frühstück und zum Bemalen unseres Rucksacks getroffen.



Besuch – Lyss Foto: P. Leist
Mit dem Bus sind wir nach Lyss gefahren, um die Kirche kennenzulernen und Zmittag zu essen.



Besuch – Büren Foto: P. Leist
Dann ging es nach Büren, um unser Erstkommunion-Bild zu gestalten, das nun in den Kirchen zu finden ist. Eine kleine Abschlussfeier gab uns den Segen für den Weg. Der Besuch der Kirche Täuffelen ist für den Schluss geplant. P. Leist

Senior:innen

Donnerstag, 18. April, Täuffelen
14.00 «Sicherheit im Alltag, Gefahren erkennen und sicher reagieren», mit kleinem Zvieri. Anmeldung bis 11. April an Pro Senectute, 032 328 31 04
Freitag, 19. April, Ins
14.00 Stricken & Häkeln C. Märk

Kirchgemeindeversammlung in Ins

Donnerstag, 25. April, 19.30
Der Kirchgemeinderat lädt alle herzlich zur Versammlung in Ins ein und freut sich über eine rege Beteiligung.

StoryTelling

Workshop montags, Ins
14.00 Mit der Theaterkünstlerin Vita Malahova. Anmeldung: 077 448 07 12. Malahova engagiert sich seit mehreren Jahren für Theaterprojekte rund um das Thema «Migration». In einer Welt der stetigen Veränderung und Unsicherheiten haben Geschichten die Kraft, uns zu inspirieren, zu heilen und miteinander zu verbinden. Diese Nachmittage bieten einen sicheren Rahmen für Menschen auf der Flucht, um ihre Kreativität zu stärken. Ziel ist der Austausch von gemeinsamen Erfahrungen. E. Jost

Tea & Talk – Rat & Tat

Nach zehnjähriger Arbeit mit den asylsuchenden Menschen in Lyss und Umgebung haben wir uns entschieden, unser Angebot den Bedürfnissen entsprechend zu erweitern. Unsere Freiwilligen, die auf dem Gebiet der Sozialarbeit und Stellensuche erfahren sind, bieten Unterstützung in Alltagsfragen an. Das Angebot wird rege genutzt.
Andrea und Angela Kaufmann

Veranstaltungen

Samstag, 13. April
13.00 Tea & Talk, Lyss
Sonntag, 14. April
12.00 Pranzo degli anziani, Lyss

Kinderwoche



reformierte Kirche Lyss
Für alle Kinder ab dem 1. Kindergartenjahr bis zur 4. Klasse.
Anmeldung:
www.kirche-lyss.ch/kinderwoche
Abschlussgottesdienst mit Hamburgeressen.

Pfingstlager 2024

18. bis 20. Mai, Riedholz
Liebe Jublaner:innen
Es erwartet euch ein unvergessliches Wochenende in der Natur, Lagerfeuer-Momente, Schlafen im Zelt oder unter dem Sternenhimmel, Sport und Abenteuer! CHF 50.– (pro Kind).
Anmeldung bis 28. April:
enea.qh@gmail.com

6 Jahre Familienpunkt

Seit sechs Jahren unterstützt unsere Pfarrei den Familienpunkt Seeland. Dieser führt ein grossartiges Angebot für Familien und Kinder. Von Gruppen für Scheidungskinder bis hin zum Gartentreff gibt es vielfältige Angebote zur Unterstützung meist junger Familien. Neben den festen Angeboten und Spielgruppen liegt in der Zwischenzeit der Schwerpunkt in der Beratung und Unterstützung von Menschen in psychischer Not.
Mit Silke Schurig, die von Anfang an dabei ist, haben wir eine engagierte Psychologin, die eine unglaublich wertvolle und ideenreiche Arbeit leistet und gleichzeitig eine sensible und fachkompetente Einzelberatung und -betreuung anbietet. Die Zahl der Anfragen ist hoch, und sie versucht weiterhin, unentgeltlich und zeitnah Unterstützung zu gewährleisten. Wir danken ihr an dieser Stelle von Herzen und auch allen, die den Familienpunkt ideell und finanziell unterstützen.
Th. Leist

Gottesdienstagenda

2. Sonntag der Osterzeit
Samstag, 6. April
10.00 Erstkommunion, Lyss
P. Leist, G. Bambi
18.30 Santa Messa, Lyss
Don L. Porri
Sonntag, 7. April
09.30 Kommunionfeier, Büren
J. Bozic
10.15 Erstkommunion, Ins
P. Leist, G. Bambi
11.00 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic
3. Sonntag der Osterzeit
Samstag, 13. April
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko
Sonntag, 14. April
09.30 Eucharistiefeier, Büren
G. Zovko
10.15 Kommunionfeier,
Täuffelen, E. Jost
11.00 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko
Werktags
Mittwoch, 10. April
08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier Lyss,
Th. Leist
15.00 Gottesdienst Seeland-
heim, S. Münch
Freitag, 12. April
15.00 Gottesdienst Aare-
residenz, Büren
P. Burri
Mittwoch, 17. April
14.30 Seniorengottesdienst,
Lyss, E. Jost
Donnerstag, 18. April
09.00 Kommunionfeier,
Täuffelen, E. Jost

Kollekten

6./7. April
Gemäss unserem Erstkommunion-Motto «Mit Jesus auf dem Weg» ist unsere Kollekte eine «Weg-Kollekte». Wir unterstützen das Projekt «Hängebrücken für Fussgänger in Äthiopien» des Hilfswerks Helvetas.

13./14. April
Schweizerisches Kinderhilfswerk Kovive. Das Hilfswerk unterstützt armutsbetroffene und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Schweiz mittels Betreuungs- und Feriencamp-Angeboten.

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Barmherzig, warmherzig, offen

Ein ganzes Jahr lang wird in der Pfarrei Spiez der 50. Geburtstag des Kirchenzentrums Bruder Klaus gefeiert. Gefei-ert wird das moderne Gebäude mit dem warmen Kirchenraum aus Holz und Beton, der Offenheit und Geborgenheit ausstrahlt. Gefei-ert wird aber vor allem das viel-fältige Leben, das dort geteilt und gefeiert wird.

Eine Gruppe der Pfarrei hat für dieses Jahr, zusammen mit dem Künstler Werner Burkhart, das traditionelle Meditationsbild des Kirchenpatrons Bruder Klaus be-trachtet, darin die Werke der göttlichen Barmherzigkeit entzif-fert und ihre Botschaft neu inter-pretiert.

Bunt und farbenprächtig ziert das Bild nun die Chorwand und lädt ein, über jene Barmherzig-keit nachzudenken, die uns je-weils weltweit am Weissen Sonntag, dem Barmherzigkeits-sonntag, als Lebensmotto vor Augen gestellt wird. Und das ist auch gut so. Es gibt ja in unserer Welt mehr als genug Hunger



Foto: Pfarrei Bruder Klaus Spiez

und Durst zu stillen, Fremden ein Daheim zu geben, Nackte und Entblösste zu schützen, Kranke beim Heilwerden zu un-terstützen, Fesseln zu sprengen und Totes loszulassen und zu begraben.

Zugegeben – die süssen und oft ein wenig kitschigen Jesusbil-der, die mit dem Barmherzig-keitssonntag verbunden wer-den, sind vielleicht nicht jedermanns (und jedefraus) Sa-che. Umso mehr freut mich das Evangelium, das zum Barmher-zigkeitssonntag gehört. Es ist ausgerechnet die Geschichte vom zweifelnden Thomas – je-nem Thomas, der nicht glaubt, dass Gottes grenzenlose Liebe zum Leben sogar den Tod be-

siegen kann. Erst als Thomas die Wunden des auferstandenen Je-sus berühren kann, ist er plötz-lich voller Zuversicht, Vertrauen und innerem Frieden.

«Seid gütig zueinander, seid barmherzig», fordert das bunte Bild an der Chorwand in Spiez auf und ermutigt dazu, wie Tho-mas den Finger auf die Wunden der Welt zu legen – im Wissen, dass die Wunden der Geschwis-ter und der Schöpfung letztlich die Wunden Jesu sind, im Ver-trauen, dass es einen gibt, der sie heilt, weil er sogar den Tod überwinden konnte. Und dann Kraft zu schöpfen, um selbst barmherzig zu sein.

Gabriele Berz,
Gemeindeleiterin Spiez

Spiez feiert 50 Jahre Zentrum Bruder Klaus

Mit verschiedenen über das ganze Jahr verteilten Anlässen lädt die Pfarrei Bruder Klaus Spiez dazu ein, das 50-Jahr-Ju-biläum ihres Kirchenzentrums mitzufeiern. 1974 wurde dieses Zentrum bewusst multifunktio-nal gebaut. Bis heute sorgen nicht nur die Gruppen der Pfarrei, sondern auch verschiedene Gesprächs-, Musik-, Tanz- und Sportgruppen für Leben in den Räumen, sodass das Zentrum noch immer das ist, wozu es da-mals gebaut wurde: ein Ort der Kraft und der Stille, der Gemein-

schaft und der vielfältigen Be-gegnung.

Diese Vielfalt wird auch in der Art erfahrbar, wie das Jubiläums-jahr gefeiert wird. Neben einem Festgottesdienst am **26. Mai mit Bischof Felix Gmür** und einem Sommerfest für alle am 23. Juni sorgen die einzelnen Gruppie-rungen jeden Monat mit klei-neren Anlässen wie bunten Tupfen dafür, etwas von dem sichtbar zu machen, was hier lebt.

Zum Beispiel...

... beschenken die Lektor:innen die Gemeinde jeden Monat mit einer besinnlichen Geschichte ...
... oder die Wirtschaftsgruppe

serviert einmal im Monat einen Sonntagskaffee «SPEZIAL» ...

... oder die Organist:innen ge-stalten spezielle Musik-Gottes-dienste (Rise-Up) und «Offenes Singen» ...

... oder man entdeckt auf der Website der Pfarrei das Projekt «Der Pfarreigrenze entlang», in dem das Büroteam Bruder Klaus uns in unsere wunderbare Berg-welt entführt.

Kontakt:

Koordinatorin 50 Jahre Pfarrei-
zentrum Bruder Klaus,
Gabriella Kobel-Senn,
079 892 00 56,
gabriellakobelsenn@gmail.com

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00–11.30

Di + Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 552 02 30

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 6. April

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 7. April

10.00 Erstkommunion

Mitwirkende: Stephan Oehrli (Querflöte) und Ernst Thöni (Orgel), anschl. Apéro im Beatusaal

11.30 Santa Messa in italiano

16.00 Ukrainischer Gottesdienst

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion

19.00 Ökum. Friedensgebet in der Schlosskapelle

Dienstag, 9. April

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion

Mittwoch, 10. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 11. April

18.00 Stille eucharistische Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Chorprobe Festtagschor der kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 12. April

09.00 Eucharistiefeier

19.00 Gala-Abschlusssessen der Männerkochgruppe

Samstag, 13. April

10.30 Taufe Valentino Dell'Anna

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Olga Kaufmann-Jost

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 14. April

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 16. April

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion

Mittwoch, 17. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Leonhard Anton Wyss und Hans Wyss Karler

14.30 Incontro

Caffé e chiacchiere, italienischer Seniorennachmittag

19.30 Sveta misa na hrvatskom jeziku

Donnerstag, 18. April

14.30 Senior:innen-Treff

18.00 Stille eucharistische Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

20.00 Chorprobe Festtagschor der kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 19. April

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 7. April

09.30 Grindelwald: Eucharistiefeier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 14. April

09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Wortgottesdienst mit Kommunion

Kollekten

6./7. April: Amici del Bangladesh unterstützt seit vielen Jahren die Tätigkeit des Ordens Suore Luigine in Bangladesh.

13./14. April: Kirche in Not

Erstkommunion

26 Kinder öffnen ihre Herzen für Jesus und sagen Ja zur Freundschaft mit Jesus, um mit ihm und in der Gemeinschaft weiter auf dem Glaubensweg zu sein. Sie empfangen am Sonntag, 7. April, ihre erste Heilige Kommunion in der Kirche Interlaken. Ein Jahr bereiteten sich die Kinder mit der Katechetin Tamara Hächler und ab November unserem Priester Matthias Neufeld auf diesen

besonderen Moment vor. Das Thema der diesjährigen Erstkommunion ist «Jesus, die Quelle meines Lebens». Es symbolisiert, dass wir zu Jesus wie zu einer Quelle gehen können, die immer da ist und uns Gutes tut. Wir wünschen den Kindern eine gesegnete Erstkommunion und ihnen und ihren Familien ein tolles Fest.

Gala-Abschlusssessen

Die Saison 23/24 der Männerkochgruppe geht am Freitag, 12. April, mit einem Höhepunkt zu Ende. Die Kochgruppen arbeiten alle zusammen, um sich und ihren Partnerinnen ein feines Menü zu zaubern.

Incontro

Tutti gli anziani italiani sono cordialmente invitati ad un pomeriggio di caffè e chiacchiere mercoledì 17 aprile alle ore 14.30.

Lotto im Säali

Alle Senior:innen unserer Pfarrei sind herzlich eingeladen zum Lottospiel im Beatusaal am Donnerstag, 18. April, um 14.30. Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, melde sich im Pfarresekretariat (033 826 10 80).

Fünf Tage in Rom

Die Jugendlichen, für die wegen Corona die Romfahrt nicht möglich war, bekamen die Chance, mit Helmut Finkel, Dorothea Wyss, Thomas Frey und Tamara Hächler fünf Tage lang in die ewige Stadt einzutauchen. Endlich!

Am 29. Februar fuhren wir morgens früh mit dem Zug los und kamen überpünktlich (sogar zehn Minuten zu früh!) um 14.15 in Rom an. Nachdem wir das Hotel bezogen hatten, ging es zur Schweizer Garde, wo uns Fabio Bortoluzzi herzlich in Empfang nahm und eine atemberaubende Führung bot. Anschliessend genossen wir, wie jeden Abend, die italienische Kulinarik. Jeder Tag war gefüllt mit bunten Programmpunkten. Darunter die Katakomben, der Petersdom, Michelangelo, Leonardo da Vinci, eine mystische Kapuzinergruft und noch viel, viel mehr. Am 4. März fuhren wir, beladen mit wunderschönen Eindrücken, die ein Leben lang bleiben werden, wieder zurück nach Interlaken.

Tamara Hächler, Katechetin



Gstaad St. Josef

**3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk**
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Samstag, 6. April
10.00 Familiengottesdienst/
Erstkommunion in der
Mauritius-Kirche in
Saanen
Sonntag, 7. April
11.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa

Zweisimmen

Sonntag, 7. April
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 9. April
18.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 16. April
18.30 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 6. April
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 7. April
11.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 9. April
18.45 Taizé-Feier
Donnerstag, 11. April
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 13. April
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 18. April
18.00 Eucharistiefeier

Erstkommunion

Am 6. April um 10 Uhr in der Mauritius-Kirche in Saanen

Wir wünschen den Erstkommunikanten, ihren Familien und Freunden ein frohes Fest und Gottes Segen.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabrielle.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozio.nwachukwu@
kath-thun.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Weisser Sonntag, 7. April
09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Montag, 8. April
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 10. April
06.30 FrühGebet
Donnerstag, 11. April
19.00 Taizé – ökum. Abendfeier
im Tal und am See
Sonntag, 14. April
09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Sonntagskaffee SPEZIAL
Montag, 15. April
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 17. April
06.30 FrühGebet

Kollekten:

7. April: Bekämpfung der Lepra
in Sri Lanka
14. April: Spendenprojekt
Nigeria (Pfr. Ozioma)

Kinderwoche 2024 Spiez

Mo. bis Do., 8. bis 11. April
im ref. Kirchgemeindehaus
In den Frühlingsferien gehen
die Kinder «Uf grossi Fahrt mit
em Noah und sire Arche».
Ein Angebot der Kirchlichen
Arbeitsgemeinschaft (KAS).

**Jassnachmittag für
Seniorinnen und Senioren**
Mittwoch, 17. April, 13.30
in der Chemistube

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 18. April, 12.00
im ref. Kirchgemeindehaus

Kollektenergebnisse

August bis Dezember 2023
Wir haben verschiedenen Orga-
nisationen gemäss den Ankündi-
gungen **Fr. 6591.77** als Spende
weitergeleitet. Für Details kon-
sultieren Sie bitte unsere Web-
site oder melden sich im Sekre-
tariat. Herzlichen Dank für Ihr
Mittragen und Mitdenken, das
Sie mit Ihren Gaben bezeugen!

Voranzeigen:

Radiogottesdienst KiBeO

Am **Sonntag, 21. April**, wird der
Gottesdienst in unserer Kirche
aufgezeichnet. Ausgestrahlt wird
er am 5. Mai.

Erstkommunion

Samstag, 27. April, 10.00

Vortrag von Oskar Diesbergen: Kennен Sie die Spiezerin Joan Whitehead?

Sonntag, 28. April, 10.30
in der Kirche,
anschliessend Wähenbuffet



Fräulein Joan Whitehead: Wer
war diese Frau? Wie kam es zu
ihren Beziehungen zum Hof von
Kaiser Franz Josef, England und
Spiez? Was verbindet die Fami-
lie Whitehead mit der Erfindung
des Torpedos? Warum erhielt
Fräulein Whitehead in Spiez ab
und zu Besuch von der weltbe-
rühmten Familie von Trapp, die
in einem oscargekrönten Film
porträtiert wurde? Und wie kam
es zur Landschenkung an die
katholische Kirche in Spiez?

Ökumenischer Gottesdienst in Erlenbach

Sonntag, 28. April, 19.00

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienzen
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienzen.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Pfarreisekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeinderatspräsidentin
Michaela Schade
Axalp Hornweg 7
3855 Axalp
079 284 09 01
Religionsunterricht
1. bis 6. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 6. April
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 7. April
11.00 Wortgottesfeier
Freitag, 12. April
09.00 Wortgottesfeier
10.30 Wortgottesfeier in der
Gibelstube Stift. Alpbach
Samstag, 13. April
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 14. April
11.00 Eucharistiefeier
Montag, 15. April
18.00 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 19. April
09.00 Wortgottesfeier

Brienzen

Sonntag, 7. April
09.30 Wortgottesfeier
Donnerstag, 11. April
09.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 14. April
09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 18. April

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 7. April
09.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April
09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

6./7. April: Heiligland-Opfer
13./14. April: Kirche in Not
(Ukraine)

Gratulation zur Taufe

Am Samstag, 9. März, wurde **Liano Chevrolet** aus Oberried, Sohn von Daniela und Alain Chevrolet, durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gott beschütze und begleite **Liano** zusammen mit seiner Familie.

Ökumenische Taizé-Feier

Sonntag, 14. April, 19.00
in der Kirche Guttannen. Alle sind eingeladen zum Mitfeiern.

Barmherzigkeitssonntag

Seit dem Jahr 2000 heisst der zweite Sonntag der Osterzeit auch Barmherzigkeitssonntag. Dieses Fest hat Papst Johannes Paul II. eingeführt. Das Fest der göttlichen Barmherzigkeit wurde von der polnischen Ordensfrau Faustyna Kowalska angeregt. Sie war eine der grössten Mystiker:innen ihrer Zeit. Am 22. Februar 1931 sah sie Christus mit erhobener Segenshand, bekleidet mit einem weissen Gewand, und sie hörte seine Worte: «Male ein Bild nach dem, was du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf dich.»

In diesem Sinne werden wir auch in unserer Kirche in Meiringen das Bild «Jesus, ich vertraue auf dich» vor den Altar stellen und unseren Gottesdienst am **Sonntag, 7. April**, feiern. Es sind alle herzlich eingeladen.

Das Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Pfarradministrator
Günter Hulin
033 671 01 07 oder 076 332 15 07
p.guenter@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Tamara Hächler
033 853 14 40
076 543 66 54
Alexander Lanker
076 216 24 72
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 7. April
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 10. April
08.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 17. April
08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 7. April
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 14. April
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 6. April
17.30 Eucharistiefeier
Samstag, 13. April
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

6./7. April: Karwochenopfer für die Christinnen und Christen im Heiligen Land
13./14. April: Neve Shalom

Beichtgespräch

Beichtgespräch bei P. Günter jeden Samstag von 15.00–16.00 in der Sakristei in Frutigen

Kochwerkstatt

Am **26. April um 18.30** findet in der Schulküche der Oberstufenschule Frutigen die Kochwerkstatt «Kreuz und quer durch die Schweiz» mit Natascha Mayr statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Gedanken für die Osterzeit

Das leere Grab war ein Zeichen, verstehbar erst durch die Begegnung mit dem Auferstandenen. Die Begegnung aber ist nur möglich, wenn das Herz bereit ist, zu sehen und zu glauben. Licht und Dunkel, Zuversicht und Angst – sie bleiben uns allen nicht erspart. Aber die immer neue Begegnung mit dem Herrn in der Gemeinschaft der Glaubenden, im Wort und im Sakrament gibt uns immer wieder den Durchblick.

Deshalb ist das alles so wichtig für uns: das Wort Gottes, das wir hören, aber auch im Gespräch miteinander bedenken, die Gemeinschaft, zu der wir uns regelmässig versammeln – der Empfang der hl. Kommunion, die uns in der Liebe zu Jesus und den Menschen erhält.

Und doch werden immer wieder Dunkelheit kommen, Zweifel und die bange Frage des Leidens: «Mein Gott, warum hast du uns verlassen.»

Wenn selbst Jesus, der Gottessohn, drei bange Stunden der Gottesferne durchleiden musste, ehe er in das Wort einstimmen konnte: «Vater, in deine Hände gebe ich mein Leben» – um wie viel länger wird es bei uns dauern?

So glauben, gehen wir unseren Weg. Das Scheuen und Erkennen des Geheimnisses Gottes und seiner Seligkeit, auch der Durchblick durch die Gründe des Leidens – das alles ist jener Stunde vorbehalten, in der wir Gott sehen dürfen, wie er ist.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Sekretariat
Monika Bähler, Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Sekretariat
Beatrice Ebener,
Katrin Neuenschwander
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17
Hauswart
Edwin Leitner
079 293 56 82
edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer
Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34, 076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Pfarreiseelsorger
Michal Kromer, 033 225 03 35
michal.kromer@kath-thun.ch
Jugend- und Familienseelsorger
Amal Vithayathil, 033 225 03 54
amal.vithayathil@kath-thun.ch
Katechese
religionsunterricht@kath-thun.ch
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch
Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch
Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degiorgi@kath-thun.ch
Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Maggie von der Grün, 076 769 04 73
malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Evelyne Handschin
031 372 28 25, 079 775 88 61
evelyne.handschin@kath-thun.ch
Sozialdienst
Nathalie Steffen
076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch
Seelsorgegespräche
Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi
Pfarrer Ozioma: Do/Fr
Beichte bei Pfarrer Ozioma:
Do/Fr, vor/nach der Messe
Sa vor der Messe
Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 6. April
16.30 Kommunionfeier
Kirche St. Martin
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 7. April
09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
09.30 Weisser Sonntag mit
Feier der Erstkommunion
Kirche St. Marien
11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin
14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
18.00 Kein Lobpreis und
Anbetung in der
Kapelle St. Marien
Dienstag, 9. April
08.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin
Mittwoch, 10. April
09.00 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
18.45 Gottesdienst tamilisch
Kapelle St. Martin
Donnerstag, 11. April
08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 12. April
17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Samstag, 13. April
16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 14. April
09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
09.30 Kommunionfeier
mit Gemeindegesang
Kirche St. Marien
11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin
11.30 Gottesdienst philippini-
sch, Kapelle St. Martin
12.15 Keine Eucharistiefeier
in spanischer Sprache in
der Kapelle St. Marien
14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
Dienstag, 16. April
08.30 Kommunionfeier
Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 17. April
09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 18. April
08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 19. April
17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Kollekten: Frauenhaus Thun und
Josephsoper

Verstorbene

Aus unserer Pfarrei ist Franz
Häfliger (1929) aus Heimberg
verstorben. Gott nehme ihn auf
in sein Licht und schenke den
Angehörigen Kraft, Trost und
Zuversicht.

«Frühlingswunder»



Mit viel Hingabe und Kreativität schmückt das Deko-Team St. Martin unser Pfarrezentrum immer wieder neu. Das Bild, das zurzeit im Foyer hängt, ist Teil einer Jahreszeiten-Serie. Die bisher gestalteten Bilder sind im Pfarrsaal zu sehen.

Du gehst mit!

Unter dem Katechese-Motto «Du gehst mit!» haben sich 14 Kinder während eines Jahres auf ihre Erstkommunion in St. Marien vorbereitet. Mit Freude nehmen wir die letzten Vorbereitungen wahr, damit dieser Gottesdienst für alle zu einem Fest wird. Alle sind zum Fest des Glaubens eingeladen: **Sonntag, 7. April, um 09.30** in der Kirche St. Marien. Ich freue mich, mit Ihnen und den Erstkommunikanten diesen Gottesdienst zu feiern.

Sara De Giorgi

Ausfall

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass im Monat April die Gottesdienste der spanischen Mission entfallen. Ebenso findet das An-

gebot von esperanza «Lobpreis und Anbetung» am **7. April** nicht statt.

männer ...

Montag, 8. April, 19.00
Marienzentrum, Frühlingsstamm. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Frohes Alter

Dienstag, 9. April: Wanderung von Süderen nach Heimenschwand.
Alle: Thun STI Bahnhof ab 13.02. Fahrt mit Bus Nr. 42 Richtung Heimenschwand. **Maxi** fahren bis Süderen-Oberei. Wanderung 5,5 km, ca. 2 Std., anfangs etwas steiler Anstieg, 100 Hm. **Mini** fahren bis Wacheldorn, Hof. Wanderung 3 km, ca. 1¼ Std., ohne Steigungen. Zvieri für alle im Restaurant Schibistei. Bitte um Angabe, ob Fruchtekuchen oder Sandwich. Rückfahrt: Heimenschwand Post ab 17.02, Ankunft in Thun 17.27. Billette bitte selber besorgen: Thun–Heimenschwand retour.
Anmeldung bis Freitag, 5. April, an Wieske de Boer, 079 392 67 74 oder 033 336 73 12

Senior:innen-Treff: «Lieber schlafen als Schäfchen zählen»

Herzliche Einladung zur Info-Veranstaltung rund ums Thema «Schlafen im Alter»: **Donnerstag, 11. April, 14.30**, im Pfarrsaal St. Martin Karin Gfeller von der Pro Senectute Kanton Bern, Projekt «Zwäg ins Alter», wird durch den Nachmittag führen. Wir erfahren, warum sich der Schlaf im Alter verändert, und erhalten Tipps, wie wir lernen können, wieder besser zu schlafen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bis Dienstag, 9. April, beim Sekretariat St. Martin.

Das Vorbereitungsteam

Gemeindegesang in St. Marien

Sonntag, 14. April, 08.30
Singen Sie mit uns! Herzlich laden wir Sie zur Singprobe ein. Wir wollen neue, aber auch bekannte Lieder einstudieren, um die Pfarrei beim anschliessenden Gottesdienst zu unterstützen. Eingeladen sind alle, die Freude haben am Singen. Es braucht weder Vorkenntnisse noch eine Anmeldung! Treff-

punkt 08.30, also eine Stunde vor dem Gottesdienst, in der Kirche St. Marien. Die Probe wird begleitet von unserem Kirchenmusiker Patrick Perrella, 079 752 11 36.

Kontemplation



Dienstag, 16. April, 19.30 bis 20.30 in der Kapelle St. Marien. ER lebt unter uns, ER ist auferstanden! «Wir danken Dir, Gott, für alles, was Du aus Liebe geschaffen hast. Jede kleine Blüte erzählt uns von Deiner Grösse. Wir danken Dir für alles, was uns hoffen macht in dieser Zeit: das Waschen der Füsse, das Teilen des Brotes, das Ausharren der Frauen, die Geduld des Dazwischen, das leere Grab, die Treue der Maria aus Magdala. Du hast das tote Leben nicht ins Leere gehen lassen, nicht das unseres Bruders aus Galiläa und keines.» ER lebt unter uns, ER ist auferstanden! Halleluja!
(Gebet: Jacqueline Keune, Von Bedenken und Zusage)

Jassnachmittag

Interessierte treffen sich am **Mittwoch, 17. April, von 14.00 bis 17.00** wieder zum Jassen und Zusammensein im Pfarrsaal St. Martin. Kontakt: Kurt und Elisabeth Räber, 033 336 83 86

Öffnungszeiten

Die beiden Pfarreisekretariate sind während der Schulferienzeit wie gewohnt erreichbar.

Vorschau

Mittagstisch

Der erste Mittagstisch nach den Frühlingsferien ist am **24. April**, und ab diesem Datum findet er wieder wöchentlich statt.

Pantomimen-Gottesdienst

Samstag, 27. April, 16.30

Kirche St. Martin

Christoph Schwager, Theologe und Mime, wird diesen Gottesdienst zum Thema «Gottes Schöpfung» mit seinem pantomimischen Spiel gestalten. Die Körpersprache ist die Mutter der Muttersprache. Weit bevor sich der Mensch in Worten mitteilt, tut er dies mit seinem Körper. Die Körpersprache ist authentisch, denn sie bringt die inneren Bewegungen – Gedanken, Wünsche, Gefühle – direkt und unverfälscht zum Ausdruck. Christoph Schwager wird uns auf der Gefühlsebene ansprechen, und zwar dort, wo jeder: in ihrem/seinem Leben steht – ein berührendes Erlebnis!

Senior:innen-Treff mit Maiandacht

Im Wonnemonat Mai, wenn alles blüht und grünt, denken wir ganz besonders an Maria, die Mutter Jesu. Wir laden herzlich ein zur Maiandacht mit Gebet, Text, Musik und Stille: **Donnerstag, 2. Mai, um 14.30** in der Kirche St. Marien. Musikalische Umrahmung: Evelyne Handschin, Orgel, Dominique Bircher, Querflöte. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Michal Kromer, Pfarreiseelsorger, und das Vorbereitungsteam

Katholisch, weiblich, sucht – meiner Religion auf der Spur

Was bedeutet es für mich, katholisch zu sein? Wie prägt meine Konfession meine persönlichen Werte? Wann wirkt meine katholische Zugehörigkeit heilsam, wann ist sie herausfordernd? Wie kann ich meinen Glauben in der Gemeinschaft mit anderen stärken? Wie kann ich meinen Glauben zwischen Tradition und Veränderung zeitgemäss und glaubwürdig leben? Solchen Fragen gehen wir nach. Wir begeben uns auf die Suche nach den individuellen Quellen des Glaubens und einem heilsamen Umgang mit verschiedenen katholischen Realitäten: **Dienstag, 7. Mai, 09.00–12.30** Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, Bern
Anmeldung bis 14. April via Anmeldeformular auf der Website:

www.frauenbund.ch/verbandsdienstleistungen/weiterbildungsfuer-vorstandsfrauen/
kursangebot
Die Tagung wird vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund organisiert. Referentin ist Katharina Jost Graf, Theologin, Seelsorgerin, SKF-Vorstand. Alle interessierten Frauen sind willkommen!

Ökumenische Freizeitgruppe: Tagesausflug aufs Stanserhorn

Samstag, 1. Juni: Wer Anschlussmöglichkeiten sucht, über ein bescheidenes Budget verfügt und in gemütlicher Gemeinschaft einen Ausflug unternehmen möchte, ist herzlich zu diesem Tagesausflug eingeladen. Gemeinsam fahren wir mit der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn. Dort essen wir zu Mittag. Danach gibt es eine kleine Führung mit einem Stanserhorn-Ranger. Der Ausflug ist ein Erlebnis, ob bei einer kurzen Wanderung oder beim Geniessen der schönen Aussicht.
Treffpunkt: 08.00 vor der Amavita-Apothek am Bahnhof Thun. Kosten: Fr. 20.– Erwachsene, Fr. 10.– Kinder; darin eingeschlossen sind die Reise inkl. Berg- und Talfahrt aufs Stanserhorn. Die Verpflegung (Mittagessen, Zvieri) zahlt jede Person selbst. Rückkehr: Ankunft in Thun ca. 18.30.

Anmelden bis Samstag, 18. Mai: www.refsteffisburg.ch/ausflug.
Auskunft: Michael Grundbacher, Sozialdiakon, 033 439 80 29, oder Dani Collin, 079 609 97 37

Freiwilligenfest St. Martin

Ein wichtiger Termin zum Vormerken für alle, die sich unentgeltlich in der Pfarrei St. Martin oder in der Kirchgemeinde engagieren: Am **Freitag, 14. Juni**, findet in St. Martin der Dankesabend für die Freiwilligen statt. Die Einladung folgt.

Kollekten St. Martin

Seit November 2023 durften wir folgende Kollekten weiterleiten.

Kirchenbauhilfe	317.10
Frauenhaus Thun	1106.10
Elisabethenwerk	372.40
Weihnachten im Schuhkarton	417.65
Universität Freiburg	230.80
LPV	273.40

Mbara Ozioma	1038.80
Kinderspital Bethlehem	3879.20
Epiphanie	337.10
Missio: Sternsinger	736.95
SOFO	295.45
AKiT	112.55
Angola	567.25
Caritas	413.5
Chance Swiss	184.9
Verein Rêves Sûrs	319.85
Synodaler Prozess	119.55

Die Kollekten von den **Fastensuppen-Mittagessen** zugunsten der Fastenaktion betragen 1800 Franken. Herzlichen Dank den Frauen und Männern für ihren grossen Einsatz! Und ein herzlicher Dank an alle Spender:innen für ihre Gaben!

Die Taufe



Die Taufe ist ein grosses Fest. In der Taufe gehen wir zur Quelle unseres Lebens zurück, zur schöpferischen Kraft Gottes. Wir nehmen das Kind in unsere Mitte. Mit den Zeichen von Wasser, Salbung und Licht sagen wir, bezugnehmend auf das Geheimnis Gottes: «Kind, du bist einmalig, einzigartig und kostbar, du bist ein Kind Gottes.» Für die **Taufanmeldung** wenden Sie sich ans Sekretariat Ihrer Wohnpfarre. Die **Taufvorbereitung** gestalten wir jeweils mit mehreren Tauffamilien im Oberland an einem Samstag von 09.00 bis 12.00. Eltern, Taufkind und Pat:innen sind dazu eingeladen. Die nächsten Taufvorbereitungsmorgens sind am **15. Juni, 14. September und 9. November**. Nach der Taufvorbereitung vereinbart der Taufspender mit Ihnen ein **Taufgespräch**. Er nimmt gerne Ihre Gestaltungswünsche auf. Die Taufkerze erhalten Sie bei uns, selbstverständlich können Sie aber auch selber eine Kerze mitbringen oder gestalten. Die **Tauftermine** in unseren Pfarreien sind auf www.kath-thun.ch unter «Leben feiern» aufgelistet.

«Ich bin mit sehr engen katholischen Traditionen aufgewachsen. Ich bin glücklich, dass ich hier im Kanton Bern das Katholische neu kennenlernen durfte, durch die Frauen und durch die Diaspora-Situation.»

Michaela Schade, Co-Präsidentin des Katholischen Frauenbunds Bern *(Seiten 8 und 9)*

**pfarr
blatt**

Nr. 8 _ 6. April bis 19. April 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

